

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich: Bei Abholung von den Postämtern 1 Mk., monatlich 33 Pf.; durch die Händler und die Post bezogen 1,20 Mk., durch den Postboten ins Haus 1,22 Mk. Ursprunglicher 5 Pf.
Erscheint wöchentlich 8 mal wöchentlich 8 mal 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen; in den Abgabestellen am Tage vorher oberhalb 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 12-tägiger Modebeilage.
seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeitspalt über deren Raum 8 Pf., für 2sp. 10 Pf., außerhalb 15 Pf., für 3sp. 20 Pf., für 4sp. 25 Pf., für 5sp. 30 Pf., für 6sp. 35 Pf., für 7sp. 40 Pf., für 8sp. 45 Pf., für 9sp. 50 Pf., für 10sp. 55 Pf., für 11sp. 60 Pf., für 12sp. 65 Pf., für 13sp. 70 Pf., für 14sp. 75 Pf., für 15sp. 80 Pf., für 16sp. 85 Pf., für 17sp. 90 Pf., für 18sp. 95 Pf., für 19sp. 1,00 Mk., für 20sp. 1,05 Mk., für 21sp. 1,10 Mk., für 22sp. 1,15 Mk., für 23sp. 1,20 Mk., für 24sp. 1,25 Mk., für 25sp. 1,30 Mk., für 26sp. 1,35 Mk., für 27sp. 1,40 Mk., für 28sp. 1,45 Mk., für 29sp. 1,50 Mk., für 30sp. 1,55 Mk., für 31sp. 1,60 Mk., für 32sp. 1,65 Mk., für 33sp. 1,70 Mk., für 34sp. 1,75 Mk., für 35sp. 1,80 Mk., für 36sp. 1,85 Mk., für 37sp. 1,90 Mk., für 38sp. 1,95 Mk., für 39sp. 2,00 Mk., für 40sp. 2,05 Mk., für 41sp. 2,10 Mk., für 42sp. 2,15 Mk., für 43sp. 2,20 Mk., für 44sp. 2,25 Mk., für 45sp. 2,30 Mk., für 46sp. 2,35 Mk., für 47sp. 2,40 Mk., für 48sp. 2,45 Mk., für 49sp. 2,50 Mk., für 50sp. 2,55 Mk., für 51sp. 2,60 Mk., für 52sp. 2,65 Mk., für 53sp. 2,70 Mk., für 54sp. 2,75 Mk., für 55sp. 2,80 Mk., für 56sp. 2,85 Mk., für 57sp. 2,90 Mk., für 58sp. 2,95 Mk., für 59sp. 3,00 Mk., für 60sp. 3,05 Mk., für 61sp. 3,10 Mk., für 62sp. 3,15 Mk., für 63sp. 3,20 Mk., für 64sp. 3,25 Mk., für 65sp. 3,30 Mk., für 66sp. 3,35 Mk., für 67sp. 3,40 Mk., für 68sp. 3,45 Mk., für 69sp. 3,50 Mk., für 70sp. 3,55 Mk., für 71sp. 3,60 Mk., für 72sp. 3,65 Mk., für 73sp. 3,70 Mk., für 74sp. 3,75 Mk., für 75sp. 3,80 Mk., für 76sp. 3,85 Mk., für 77sp. 3,90 Mk., für 78sp. 3,95 Mk., für 79sp. 4,00 Mk., für 80sp. 4,05 Mk., für 81sp. 4,10 Mk., für 82sp. 4,15 Mk., für 83sp. 4,20 Mk., für 84sp. 4,25 Mk., für 85sp. 4,30 Mk., für 86sp. 4,35 Mk., für 87sp. 4,40 Mk., für 88sp. 4,45 Mk., für 89sp. 4,50 Mk., für 90sp. 4,55 Mk., für 91sp. 4,60 Mk., für 92sp. 4,65 Mk., für 93sp. 4,70 Mk., für 94sp. 4,75 Mk., für 95sp. 4,80 Mk., für 96sp. 4,85 Mk., für 97sp. 4,90 Mk., für 98sp. 4,95 Mk., für 99sp. 5,00 Mk., für 100sp. 5,05 Mk.

№ 120.

Donnerstag den 24. Mai 1906.

32. Jahrg.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nr. unseres Blattes erst Sonnabend d. 26. Mai. Die Expedition.

Flotten-Angelegenheiten.

Die gesamte Linke des Reichstags, einschließlich der national-liberalen Fraktion, hat bei der in voriger Woche erreichten endgültigen Annahme des Flottengesetzes, durch welches Deutschland binnen 10 Jahren dahin gelangen wird, 55 Kriegsschiffe schwimmen zu lassen, gewiß vorausgesetzt, daß damit alles Wünschenswerte und Notwendige bewilligt sei. Aber weit gefehlt. Der bald darauf in Hamburg zusammengetretene Deutsche Flottenverein erklärte in allen Tonarten, daß noch lange nicht genug geschähen, und nahm eine Resolution an, welche sich in entscheidender Weise dahin ausdrückt, daß mit der Annahme der Flottenvorlage die Ziele des Flottenvereins noch nicht erreicht seien, das Vaterland von dem Besitz einer starken Flotte sich noch weit entfernt befände und der Verein auf eine Herabsetzung des Lebensalters der Linienfahrzeuge und Kreuzer drängen müsse. Das heißt also: die Schiffe sollen schon zu einer Zeit durch neue ersetzt werden, in der sie noch gut und brauchbar sind. Man darf sich nicht darüber wundern, da man im Flottenverein von der Richtigkeit des vom General Keim einst aufgestellten Satzes überzeugt ist: „Wenn sich ein Bedürfnis geltend macht, so ist auch stets das Geld zu seiner Befriedigung vorhanden.“ Das Analogon dazu ist der bekannte ältere Satz: „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand dazu.“ Es ist eine förmliche Durchgängerei, die sich hier zeigt. Darin wird auch der Hauptgrund des Unmuthes liegen, daß der Staatssekretär des Marineamtes seinen Vertreter nach Hamburg geschickt hatte und daß der Kaiser das Begrüßungsgramm der Generalversammlung nur mit Worten des Dankes für das „treue Gedenken“ beantwortet, ohne auch nur ein Wortchen der Anerkennung der Bestrebungen des Vereins anzuschließen.

In dem Gedächtnis des Flottenvereins müssen aber noch andere Infortheiten zu Tage getreten sein, noch aus einer sehr bemerkenswerten Ansprache des Admirals Prinz Heinrich von Preußen hervorgeht, der zum Besuche der Generalversammlung geladen war, sich aber nach Beendigung seiner Rede wieder entfernte. Der Prinz kennt jedenfalls alle Verhältnisse und Vorgänge im Flottenverein auf's genaueste. Infolge dessen habe er Stoff zu einer recht herben Strafpredigt. Er bedauerte, daß das Sprichwort „so viel Köpfe, so viel Sinne“ beim Flottenverein zutrefte, daß man das „Ich“ der Sache nicht zum Opfer bringe, daß die Reibungen in persönlicher und korporativer Natur nicht zu Ende gehen und bundesstaatliche sowie konfessionelle Unterschiede sich geltend machen usf. Der Flottenverein nahm diese Kritik dem Prinzen jedoch nicht im mindesten übel, sondern sollte gerade den schneidrigsten Stellen entkulturfürstlichen Beifall. Aus den Versicherungen mehrerer Redner ging hervor, daß der Flottenverein seiner Agitation das Verdienst der Annahme der Flottenvorlage durch den Reichstag zuschreibt und daß er daraus den Schluss zieht, daß er durch eine fräftige Fortsetzung dieser Propaganda auch das noch fehlende erreichen werde.

Nach einer neueren Preisauslosung eines unserer sachmännlichen Vertreter der Flotteninteressen brauchen wir bei weitem keine so große Seemee, wie England, um diesem in der Nord- und Ostsee gewachsen zu sein. Warum? Weil die britische Flotte über alle Meere zerstreut sei, während die unsrige in den heimischen Gewässern konzentriert sein wird. Ganz richtig ist diese Argumentation jedoch nicht. Denn auch die deutsche Flotte hat Kolonien und die nach

allen Erdteilen fahrenden deutschen Handelsschiffe zu schützen — letzteren Zweck spricht man ja ihr vornehmlich zu — und überdies soll sie, nach einem bekannten Ausdruck des Kaisers, gewissermaßen überall dabei sein, wo was los ist. Aber in London schrieb man jenen deutschen Hinweis sich sofort hinter die Ohren und es hat England mit Frankreich eine Vereinbarung getroffen, durch welche es ersterem ermöglicht wird, den größten Teil seiner Geschwader in der Nordsee und dem Kanal dauernd in Bereitschaft zu halten. Auch in diesem Punkte zeigt es sich, von wech ungeheurem Vorteil es für England ist, daß es die einem Bündnis gleichkommende entente cordiale mit Frankreich abgeschlossen hat. Nach dem neuen Abkommen wird die französische Flotte der Hauptsache nach im Mittelmeere konzentriert werden und den Schutz der dortigen englischen Interessen übernehmen, so daß England seine harte Mittelmeerflotte zum Dienste an der heimatischen Küste zurückziehen, da es dort weder von Frankreich, noch von Rußland mehr etwas zu befürchten hat und der japanische Verbündete alles im Einverständnis mit den britischen Verbündeten beforschen wird.

Die jetzt im Werke begriffene Auseinandersetzung Rußlands und Englands über die diversen asiatischen Fragen, in denen sie bisher Gegenfüßler waren, muß auch dazu beitragen, eine Konzentration der englischen Flotte in der Nordsee zu ermöglichen, da der Fall, zur Verteidigung Indiens Truppen dahin schicken zu müssen, für lange Zeit vollständig ausgeschlossen wird, ganz abgesehen davon, daß es Japan vertragsmäßig übernommen hat, Indien vor den Russen zu schützen. Man sieht, die Gegner bleiben uns nichts schuldig, alle unsere Anstrengungen und Berechnungen müssen sie mit darauf folgenden Maßnahmen zu beantworten. Es gibt eben hinter den Bergen und jenseits der Meere auch Leute, welche denken und handeln.

Das Zustandekommen des Schulunterhaltungsgegesetzes

auf Grund des am Dienstag von den National-liberalen gestellten Vermittlungsantrages zu § 40, der auch von dem Minister als eine Brücke zur Verständigung bezeichnet wurde, wird im preussischen Abgeordnetenhaus allgemein als wahrscheinlich betrachtet. Die neugefundene Formulierung beläßt denjenigen Gemeinden, die bisher schon das Recht der Anstellung der Lehrpersonen besaßen, dieses Wahlrecht in dem bisherigen Umfange und konstruiert für die übrigen Gemeinden das Recht der Anberodung. Die Konventionen ließen durch Herrn v. Heydebrand und der Laß erklären, daß sie zwar dem Antrage in dieser Formulierung nicht zustimmen könnten, daß sie aber einer Verständigung auf dem Boden dieses Antrages kein grundsätzliches Hindernis in den Weg legen würden. Wie der volksparteiliche Abg. Cassel mit Recht vermutete, wird die endgültige Formulierung dieses Vermittlungsantrages aus der Initiative des Herrenhauses erfolgen, wenn auch anzunehmen ist, daß die bewährten Kompromissmacher des Abgeordnetenhauses unter Anführung des Herrn Ministerialdirektors Schwarzpoff an dieser Verständigungshandlung hervorragend beteiligt sein werden. Jedenfalls ist durch die heutige Erklärung des Herrn v. Heydebrand das eine sichergestellt, daß an dem Widerstande der Konservativen das Schulunterhaltungsgegesetz nicht scheitern wird.

Das „Verdienst“ an dem positiven Ausgang der Schulgesekation werden dann wahrscheinlich aber die National-liberalen für sich in Anspruch nehmen und vollstem Recht. Sie haben im Laufe der Jahre von ihrem früheren liberalen Schulprogramm so viel preisgegeben, daß Herr Dr. Schäffer jetzt die Beschlüsse der Kommission als „ausreichend“ bezeichnen konnte, um sowohl die Interessen der Schule wie der Gemeinde zu wahren.“ In weiten Kreisen der national-liberalen Wählerchaft wird man freilich

hierüber wesentlich anders denken als die national-liberale Landtagsfraktion. Das Zentrum hält, getreu seiner dilatorischen Taktik, mit der Befähigung seiner endgültigen Stellung bis zur dritten Lesung zurück. Für die letzte Entscheidung wird das Zentrum aber keinesfalls in Frage kommen, da die drei Kompromissparteien auch sich selber eine große Mehrheit für die Vorlage stellen werden. Als grund sächliche Gegner der Vorlage kommt leider nur das kleine Häuflein der Freisinnigen in Betracht, in deren Namen am Dienstag die Abg. Cassel und Ernst entsprechende Erklärungen abgaben. Man nimmt an, daß die zweite Lesung noch in dieser Woche zu Ende gehen wird, da sich die rechte Seite des Hauses, die sich schon erkennbar war, in der Diskussion ostentativ zurückhält.

Aus Rußland.

Auf der Tagesordnung der Montag-Sitzung des russischen Parlaments stand die Formulierung der Interpellation des Ministers des Innern. Der polnische Abg. Chruskowski meinte, es bleibe nichts anderes übrig, als die Interpellationen wegen der zahllosen Verhaftungen und Verbannungen alltäglich wie Gebet zu wiederholen. Fast sämtliche Abänderungsanträge wurden abgelehnt. Vor der Abstimmung ergriff der Reichskontrolleur Schwanebach das Wort als erster Minister, der in der Rede zum Ausdruck brachte, daß die Minister des Innern, Stolypin, die feste Absicht gehabt habe, bei der Formulierung der Interpellation anwesend zu sein, er sei auch um 3 Uhr in der Duma eingetroffen, habe sich aber wieder entfernt, weil die Debatte über die Kommissionsvorlage sich so lange hinzog. Der abwesende Minister werde aber von der Interpellation Kenntnis nehmen. Der Reichskontrolleur bestätigte die in der Interpellation erwähnten Tatsachen nicht, bestritt sie aber auch nicht, sondern nahm nur das Faktum der Interpellation zur Kenntnis. Die Duma nahm darauf einstimmig die beantragte Fassung der Interpellation an.

Im Hause herrschte augenscheinlich der Entschluß, sich nicht auf neue Debatten über die Adresse an den Zaren einzulassen. Das ging auch aus einem Zwischenfall hervor, der sich nach der Erklärung des Dumapräsidenten Murawjew betreffend die Vorlage der Adresse ereignete. Der Deputierte Kornilow sprach die Ansicht aus, man dürste es für überflüssig ansehen, den Erlaß einer Amnestie von oben her zu erwarten, und schlug vor, als ersten Punkt der Tagesordnung den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Freilassung aller politischen Gefangenen zu beraten. Da der Entwurf dieses Gesetzes bereits verteilt sei, so sei die Prüfung innerhalb kurzer Zeit möglich. Hierauf erklärte der Präsident, daß ihm dieser Entwurf unbekannt sei. Als ihm jedoch die Verteilung des Entwurfes von mehreren Seiten bestätigt wurde, bemerkte der Präsident, daß dann die Verteilung vielleicht von privater Seite, jedoch nicht vonseiten der Duma erfolgt sei, denn in diesem Falle hätte der Entwurf der Duma durch eine Anzahl ihrer Mitglieder vorgelegt, darauf durch eine Sonderkommission ungearbeitet und erst dann an die Deputierten zu Verteilung gebracht werden müssen.

Die Amnestiefrage bildete u. a. den Inhalt eines Artikels Suworins, welcher zu gleicher Zeit die von den Dumamitgliedern Kobitschew und Stakowski in der jüngsten Nachsitzung der Duma gegebenen Ausführungen beleuchtete. Suworin protestierte gegen die Anarchie und die Nordaten als System, gegen die Verteidigung der Verbrechen vom politischen Standpunkte. Jeder, der den revolutionären Parteien nicht angehöre, müsse sich dagegen auflehnen. Man müsse auch der Duma mitteilen, daß sie ein Verbrechen gegen Rußland und das russische Volk begehe, wenn sie Abgeordneten zulasse, die es fertig brächten, wie Nilatus ihre Hände in Unschuld zu waschen. Suworin erklärte, daß die Duma indirekt der Taktik

der Morde und politischen Briganten bestimme, die sich auf revolutionäre Bewegungen beziehen, sie blicke in gewissem Sinne die Anarchie, und scheine sich auf sie in ihrem Kampfe gegen die Regierung zu stützen. Es sei unmöglich, die Belagerung der Duma, die politischen Mordtaten zu verdammen, von einem anderen Gesichtspunkte aus zu betrachten; 78 Deputierte hätten sich den 5 Dumamitgliedern angeschlossen, die gegen diese Entschädigung protestiert hätten, und auch andere hätten in bereiter Bereitschaft, wie vernünftige Leute über die direkte oder indirekte Billigung der Mordtaten urteilen. Der Artikel Sumorins rief einen tiefen Eindruck hervor und wird lebhaft in Kreisen der Gesellschaft besprochen, welche die Ansichten einer ziemlich zahlreichen Gruppe widerspiegeln.

Der Chef des russischen Generalstabes wird am 19. Juni in Wien eintreffen, um die Einrichtungen der österreichischen Armee näher kennen zu lernen.

Ein „Blaubuch“ für die Dumamitglieder ist festschrieben, dem „Russ. Kur.“ zufolge, erschienen. Es dient zur „Information“ der Abgeordneten, um einer etwaigen Frage der Reichsduma nach der Politik der russischen Regierung im fernem Osten entsprechend zu begegnen.

Politische Uebersicht.

Zugunsten eines deutsch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrags sollen, nach der „Kön. Ztg.“, in allen Großstädten der Vereinigten Staaten Massenversammlungen stattfinden. An der Spitze der Bewegung stehen das Kongressmitglied Barthold aus Missouri, Herr Ernst Ridgard, Präsident der Deutschen Friedensgesellschaft in New York, und Professor Peabody, der in einer diesbezüglichen Versammlung in New York erklärte, der Deutsche Kaiser habe beim Abschied in Berlin mit ihm nicht als Staatsmann, sondern als Mensch und Realist die Zukunft Deutschlands und Amerikas besprochen. Der Kaiser habe dabei gesagt: Wir müssen zusammenhalten.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Kabinett, schreibt der „Pester Lloyd“, hat die Forderung der ungarischen Regierung abgelehnt, das das Zollbündnis durch einen Zollvertrag ersetzt werde. Nachdem es ferner abgelehnt hat, daß der autonome Zolltarif als ungarischer, nicht mehr als gemeinsamer Zolltarif ins Leben trete, scheint sich die Situation kritisch zu gestalten. — Der ungarische Reichstag wurde Dienstag mittag eröffnet. In der vom König verlesenen Thronrede heißt es nach den einleitenden Begrüßungsworten: „Unserem väterlichen Herzen ist es schmerzlich, auf die Begebenheiten der jüngsten Vergangenheit, die den ordentlichen Gang des konstitutionellen Lebens gefährdet haben, zurückzublicken. Wir sagen der göttlichen Vorsehung Dank, daß die unheilvollen Mißerhandlungen geschwunden sind. Im Einklang mit dem frei geäußerten Willen der Nation ist es unser beider Wunsch und unsere sichere Hoffnung, daß das verfassungsmäßige Zusammenwirken sämtlicher Faktoren der Gesetzgebung künftig stets ungetrübt bleiben wird.“ Die Thronrede zählt sodann die Aufgaben des künftigen Reichstags auf und erklärt, daß, obwohl mit den Verbindungen bestehende, auf Erhaltung des Friedens abzielende engere Beziehungen und die freundschaftlichen Verbindungen mit anderen fremden Staaten eine Gewähr des Friedens bieten, doch für die Wehrmacht vorgesorgt werden müsse. Es sei daher notwendig, außer dem ordentlichen Rekrutementkontingent auch jene außerordentlichen Ausrüstungsbedürfnisse zu befriedigen, die in früheren Delegationen bereits als richtig anerkannt worden seien. Die Thronrede kündigt an, daß nach Beendigung der Wahlreform die Einberufung eines neuen Reichstages erfolgen werde. — Im österreichischen Abgeordnetenhause wurde am Montag die Fortsetzung der Debatte über die Regierungserklärung Ministerpräsident Brinz Hohenlohe, daß der Wahlreformgedanke bereits große Fortschritte gemacht habe und sich stets tiefer in das öffentliche Rechtsbewußtsein eingrabe. Sei einmal gelungen, durch die im Einklang mit den Parteien geschaffene Wahlreform das nationale Kräfteverhältnis auf der Grundlage der Gerechtigkeit und der vollsten politischen Gleichstellung zu sichern, welche tiefergehender Wandel werde dann in allen bisherigen nationalen Reibungsstellen eintreten! Die Differenzen, die betreffend die Mandatsausstellung bestanden hätten, seien auf eine stufenmäßig beschränkte Zahl gesunken und er, der Ministerpräsident, sei überzeugt, daß die verhältnismäßig nicht zu großen Differenzen unmöglich die Neugestaltung des Vaterlandes verzögern und die Ausgestaltung der politischen Rechte und die Anbahnung des nationalen Friedens verzögern könnten. Wäre die Einigung auf dem Wege des Kompromisses nicht erzielbar, so sei die Regierung fest entschlossen, mit selbständigen Vorschlägen hervorzutreten. Er, der Ministerpräsident, glaube jedoch, daß in allen Teilen des Vaterlandes der freudige Widerhall ertönen würde durch die Kunde,

daß die Völker Oesterreichs in einer der wichtigsten Fragen sich frei geeinigt hätten.

Italien. Ueber Streikausbreitungen auf Sardinien wird berichtet: Montagabend begannen in Gonnesa bei Iglesias etwa dreihundert Ausländer einen Laden zu plündern, wurden aber durch Karabinieri daran verhindert. Als dann die Karabinieri die Menschenansammlung aus einander treiben wollten, wurden sie mit Steinen beworfen und es wurde auf sie geschossen. Die Karabinieri erwiderten das Feuer, wobei dreizehn Personen verwundet wurden, davon einer tödlich. In Nebida steckten Arbeiter das Zollhäuschen in Brand und griffen die Karabinieri an, welche genötigt waren, zu schießen. Ein Arbeiter wurde getötet, einer verwundet.

Frankreich. Der französische Ministerrat beschloß, daß die Schüler kirchlicher Lehranstalten, die infolge des Trennungsgesetzes nunmehr unter das Gemeine Recht fallen, nicht mehr wie früher das Recht haben sollen, als Einjährige zu dienen. Der Ministerrat beschloß ferner, sich sodann mit den Zwischenfällen in Billeurp (Dep. Meurthe et Moselle), wo Stahlbüttenbesitzer etwa 12 000 Arbeiter den anderen Arbeitgebern der Gegend namhaft gemacht und sie so außer Stande gesetzt hatten, anderweitig Arbeit zu finden. Es wurde beschlossen, über diese Tatsachen, die einen Angriff auf die Freiheit der Arbeit darstellten, eine gerichtliche Untersuchung in die Wege zu leiten. Minister Clemenceau hatte den Arbeitern, die dadurch arbeitslos geworden waren, Hilfe geschickt. Der Ministerrat beschloß ferner, einen Entwurf vorzubereiten, auf Grund dessen die Zahl der Unterpräfekten auf die Hälfte reduziert werden soll. — Der französische Ministerpräsident veranlaßte die Einsetzung einer aus hohen Beamten verschiedener Ministerien gebildeten Kommission zur Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs, durch welchen den Vereinigungen des Staatsdienstes gewisse den „Sindikat professionnels“ gesetzlich zuteilende Rechte gewährt werden sollen. — Die französische Kammer wird sich nach den nunmehrigen Feststellungen wie folgt zusammensetzen: Unter den insgesamt 585 Mitgliedern befinden sich 78 Konervative und Liberale 24 Nationalisten, 77 Progressiven, 77 linksstehende Republikaner, 110 Radikale, 143 sozialistische Radikale, 58 einzelne Sozialisten, 19 unabhängige Sozialisten und ein Antisozialist. Die Eröffnung der neuen Kammeression ist endgültig auf den 1. Juni anberaumt worden. Die Wahl des Kammerpräsidenten wird erst in der zweiten Sitzung erfolgen. Vom Bloch wird Brisson für die Präsidentschaft kandidieren.

Rumänien. Der König von Rumänien ließ das aus Anlaß der Jubiläumfeierlichkeiten zu einer außerordentlichen Session einberufenen Parlament am Montag durch folgende Botschaft eröffnen: „Gott der Allmächtige hat mich 40 Jahre meiner Regierung vollenden lassen. Während dieses langen Zeitraumes hab' ich unaufhörlich Freude und Leid mit meinem Volke geteilt. Heute, wo mein Werk in Sicherheit und von Erfolg zeugt steht, freue ich mich mit allen Rumänen und schäze mich glücklich, daß mein erstes Wort den Vertretern der Nation gilt. Wenn ich auf den in diesen 40 Jahren zurückgelegten Weg zurückblicke, wenn ich zurückdenke an die ersten Stunden meiner Regierung, so ist es mein erster Gedanke, allen Rumänen zu danken, die von dem höchsten Würdenträger an bis zu den einfachsten Handlenten immer und in jeder Lage mit unbefränktem Vertrauen und ungegrenzter Liebe mich in der Erfüllung meiner großen schwierigen Aufgaben unterstützten, zu deren Durchführung ich vor 40 Jahren in mein neues Vaterland gekommen bin, nämlich von Grund auf einen rumänischen Staat neu aufzubauen. Meine Gedanken weilen insbesondere bei denen, die nicht mehr unter uns sind und vor allem bei denen, die sich auf dem Felde der Ehre und des Ruhmes unsterblich gemacht haben, um Rumänien seine Unabhängigkeit zu sichern und meine Krone zu schmücken. Die heutige Feier ist nicht nur mein Fest, sie ist das Fest des gesamten Volkes, das in alle Ewigkeit die gesegneten Bande, die meine Dynastie an die rumänische Nation knüpfen, nur noch fester knüpft. Ich zweifle nicht, meine Herren, daß die außerordentliche Session dazu benutzt werden wird, durch neue Gesetze die Gesetzgebung zu bereichern.“ Die Botschaft wurde mit begeisterten Zurufen aufgenommen.

Morocco. Von mauritischen Piraten wurde nach einer Nachricht aus Tanger eine Schaluppe, welche die amerikanische Fregatte „York“, und fünfzehn Passagiere aus Tetuan an Bord hatte, an der Küste der beschlaggenommen. Drei von den Passagieren wurden zu Gefangenen gemacht.

China. Chinesische Freiwilligenkorps bildeten sich nach einer Meldung der „Morning Post“ in Schanghai nach dem Muster der fremden Armeen. Der Zusammentritt des Korps, das Infanterie und Kavallerie umfasst, fand am Montag auf dem Übungsplatz unter Anwesenheit des Tao tai und der chinesischen Offiziere des Heeres und der Marine statt. —

Ueber die Rückgabe von Weiskawe finden, nach einer Londoner „Reuter“-Meldung, keine Verhandlungen statt. Es hätten auch keinerlei Veränderungen bezüglich der britischen Stellung stattgefunden.

Deutschland.

Berlin, 23. Mai. Der Kaiser reiste gestern früh von Station Wildpark aus nach Potsdam ab und traf nachmittags dort mit den Herren der Umgebung um Besuche des Fürsten zu Dohna-Schlöbitten ein.

— (Der Kaiser) hat, wie die „Nationalztg.“ nachträglich mitteilt, am 1. April aus Bernierode an den Reichskanzler ein Telegramm gerichtet, dessen Inhalt über die hohe Genugung, womit der Kaiser die Ergebnisse in Algierien begrüßt, nicht den geringsten Zweifel läßt. Die „Nationalztg.“ nimmt auf diese Depesche Bezug, um den namentlich in der ausländischen Presse auch jetzt noch verbreiteten Gerüchten ein Ende zu machen, als ob Kaiser Wilhelm von den durch Deutschland auf der Marokkoforenz erlangten Resultaten nicht so zufrieden gestellt wäre, wie der Reichskanzler es scheint wollte.

— (Reichskanzler Fürst Bülow) hat den Chef des Generalstabes, Generalleutnant von Moltke, vor dessen Abreise nach Wien empfangen. Außerdem empfing er am Dienstag den auf Urlaub eingetroffenen Postkapitän in London Grafen von Wettstein.

— (Nach Annahme der Reichsfinanzgesetzgebung im Reichstage) hat Sr. Maj. der Kaiser dem Staatssekretär des Reichsfinanzamtes Freiherrn v. Stengel den Orden Ritterorden erster Klasse, dem Unterstaatssekretär im Reichsfinanzamt Tiele und dem Ministerialdirektor im Reichsfinanzamt Kühn den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse und dem Chef der Reichskasse, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat von Loebel den Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

— (Daß die Reichsfinanzreformvorlage) in der Fassung, die sie vom Reichstag erhalten hat, im Bundesrat Annahme finden wird, war von vornherein zu erwarten. Die „Kön. Ztg.“ bestätigt das jetzt auch noch ausdrücklich, fügt jedoch hinzu, daß die endgültige Beschlussfassung der Regierung über das Finanzreformgesetz sich noch etwas verzögern werde, da am nächsten Donnerstag wegen des Himmelstags die Bundesratsitzung ausfallen muß. Die Regierung rechnet für dieses Jahr noch mit einem Eingang von etwa 70 Millionen Mark aus den neu beschlossenen Steuern für die Reichsfinanzen, für den Beharrungszustand dürfte, nach ihrer Annahme, wohl die Höhe von 170 bis 180 Millionen erreicht werden.

— (Der antientimittliche Reichstagsabg. Graf Reventlow) ist in der Nacht zum Dienstag im hiesigen Krankenhaus zu Wiesbaden gestorben. Damit steht der Wahlkreis Rinteln-Hofgeismar vor einer Neuwahl.

— (Sozialdemokratischer Parteitag.) Der „Vorwärts“ gibt bekannt, daß der diesjährige Parteitag am 23. September, nicht am 16. September, in Mannheim abgehalten werden soll.

Vermischtes.

* (Unter schwerem Verdachte.) Die Schauspielerfrau Feige in Oranien bei Hirschberg (Schlesien) wurde unter dem Verdacht des Giftmordes an der Schwedenspan Bräuner verhaftet. Das Motiv der Tat ist Unwissenheit.

* (Mädchenmord.) In der Nähe von Hirschberg bei Rastow (Schlesien) wurde die Leiche eines jungfräulichen Mädchens vercharakterisiert. Die Staatsanwaltschaft konnte bereits feststellen, daß es sich um einen Mord handelt, der die Nacht vorher ausgeführt war. Der Mörder, ein 26-jähriger Pfisterarbeiter namens Plegenial, ist auf einem Fahrrad fähig geworden.

* (Die Bergung des Torpedobootes „S 126“ ist gelungen.) Das Boot ist auf dem Wege nach dem Meier Hafen.

* (Eine Dynamitexplosion) ereignete sich am Freitagabend in Rottfäulen auf der Feste Dahlwajd Schacht 2 und 5. Am Donnerstag nachmittag war dort von einigen Arbeitern mit Dynamit geschossen worden. Freitag beglückte die Unvorsichtigkeit an derselben Stelle wieder an, wobei ein scheinbar glücklicher Schuß lösend, der die Leute mehrere Meter zurückwarf und sie teilweise schwer verletzte. An dem Ort kommen zweier, der Begleitende Drittführer und Fregatkapitän, der dritte, für einen dritten, Fährer, beglückt an die Erhaltung des Lebens, einer, Kowalski, ist leicht verundet.

* (Eine ganze Kollagenladung) (gestohlen.) Vor dem Hause Hausvogteiplatz 12 in Berlin hielt am Montag ein Kollagenfuhrer mit 15 Ballen Kollagenstoffen, die für die beiden Engosfirmen von Joesohn u. Hümmel und Keller u. Hornig, beide am Hausvogteiplatz, bestimmt waren. Fregatkapitän von der Küstler auf einen Augenblick bei Fregatkapitän Joesohn u. Hümmel vorrückt, um die Papiere dort abzugeben, war der ihn begleitende Holzmoss unglücklicherweise gleichzeitig nach dem gegenüberliegenden Geschäft von Keller u. Hornig gegangen, um dort die Ankunft der Ware anzumelden. Diese Gelegenheit hatte ein Kollagenarbeiter, um mit Geld und Ladung das Beste zu machen. Von ihm fehlt noch jede Spur. Der Wert der gestohlenen Waren allein schätzte sich auf etwa 7000 Mk.

* (Durch einen Waldbrand) wurden in Schanaba (Mähren) sieben Dörfer zerstört und andere teilweise eingestürzt. Man befürchtet, daß eine große Anzahl Personen bei dem Brande umgekommen sind.

Diese Woche billig.
 Frisch auf Eis.
1a. Schellfisch a Pfd. 25 Pf.
1a. Cabelljau a Pfd. 18 Pf.
 empfiehlt **Emil Wolff.**

Solide Sofabezüge

in glatt und bunt Plüsch, abgep. Taschen-, Sitz- und Lehne-Ware, Cotonne, Damast u. bunt. Fantasiestoff. liefert allerbilligst das Vers.-Geschäft.

Paul Thum, Chemnitz,
 Chemnitzstr.
 Muster bereitwilligst und franko gegen Franko Rücksendung. Preisliste gratis.

Gelegenheitskauf.

Ein großer Vollen Kammgarn-Anzüge in allen Farben a Wf. 12.— so lange der Vorrat reicht.
Otto Töpfer, Halle a. S.,
 Markt, roter Turm 1 Tr.

Kauspäne

täglich veräußert
Bauplatz Brühl 6a.

Verlobungs-Anzeigen
 liefert schnell und billig
 Drucker **F. Karus, Brühl 17.**

Otto Töpfer,

Halle a. S., roter Turm 23.
 Eingang neben dem Volkswohl, rechts 1 Tr., verkauft zu hochbilligen Preisen: Elegante **Verrennanzüge** von 10 Rfl. an, Kinder-**anzüge, Hüten, Westen, Jacketts, Arbeiter-
 fächer, Schläfer-Jacken u. -Hosen, Arbeits-
 und Sonntagstiefel und Schuhe für
 Herren, Damen und Kinder.** Auch ge-
 tragene **Militärhüte und -Stiefel, Holz-
 löcher, Kellnerlöcher, Handlöcher u. Aehn-
 liche** in allen Größen billigst. **Hüten,
 Festhüte, Revolver, Federhüte, Brot-
 täschen, Vegetarier, Koppel und andere
 Sachen** mehr.

Haararbeiten

in naturgetreuer Ausführung. **Färben und
 Anarbeiten** getragener **Hüte.** Größte Auswahl
fertiger Hüte in allen Farben von 3 Wf. an
 Spezialität: **Stephanie-Hüte**
 6 Wf. ohne Korbel.

Otto Stiebritz, Coiffeur,

Spezial-Damen-Frisier-Salon,
 Gotthardstr. 9.

Cognac
 DER
 DEUTSCHEN COGNAC COMPAGNIE
 Löwenwarter & Co.
 Commis-Bevollmächtigt zu Köln
 zu M. 2.-, 2.50, 3.-, 3.50
 Marko Null... pr. Fl. Mk. 1.50
 Marko 5 Stern... pr. Fl. Mk. 4.-
 zu Merseburg bei: **Carl Kundt,
 J. Trommer, A. Welzel.**

Wäsche zum Plätten

wird angenommen. **Weiße Wauer 10 III.**

Jugendliche Arbeitsbrüder

finden dauernde Beschäftigung.
F. E. Wirth & Sohn,
 Galleckstr. 9.

Grube von der Heydt

bei Ammendorf.
Förderleute
 werden eingestellt.

Eine Drescherfamilie

wird gekauft. Zu erir. in der Erped. d. Bl.

Ein alter Mann

für leichte Arbeit gesucht.

Rochs Ziegelei.

Einen Schlosser

steht ein **C. F. Meister.**

Kaufmann,

27 Jahre, mit allen Kontorarbeiten vertraut,
 flottes Schreibvermögen, sucht per 1. Juni Ein-
 gangen. Gest. Offerten unter **G M 500**
 an die Erped. d. Bl.

Eine junge Anshülfe

für den ganzen Tag wird gesucht.
 vor dem Kaufmänn. 6.

Junge Aufwartung

zum 1. Juni gefucht.
 Weissenfischerstr. 14 e II.

Ausserordentlich billige Preise

für

Wäsche:

**Damen-, Herren-, Kinderhemden,
 Negligéjacken u. Beinkleider,
 Bettbezüge, Bettdecken, Bettinletts,
 Stuben- u. Küchenhandtücher,
 Tischwäsche,**
 sowie
ganze Braut- und Baby-Aussteuern.

Otto Dohkowitz,

Merseburg.

Abteilung Entenplan 3.

Bett-Viehverkauf.
 Zette Ohjen und Kühe
 verkauft
A. Wegeleben, Schottersch.

11. Ziehung 5. Klasse 214. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. Mai 1906, vormittags.
 Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

47	10001	243	67	313	5001	620	796	903	82	1002	50	202					
48	20153	93	202	331	475	706	233	210	11000	336	10001	44					
49	10020	67	30000	126	49	15001	83	93	249	11000	908	15001	485	650			
50	84	702	9001	178	402	90	715	801	32	423	132	209	11000	336	10001		
51	402	810	830	13000	67	142	15001	82	239	15000	305	84	433	69	97	500	
52	505	19	34	600	22	11000	51	808	14217	34	683	15040	15001	89	15001	277	341
53	277	341	11001	81	453	720	13000	805	013	51	94	16344	62	12	721	82	15001
54	15001	17011	47	50	88	169	589	609	18073	243	83	15001	685	717	836	951	77
55	177	19085	389	93	467	362	604	789	81	313	21277	414	536	657	93	709	84
56	93	709	84	478	18000	22	908	47	101	331	42	780	931	2314	112	612	817
57	10001	563	600	11000	25	41	58	93	21178	288	459	943	11000	84	601	38	775
58	684	707	302	54	948	33025	219	40	371	86	623	29	61	389	242	12	15001
59	15001	77	741	11000	48	815	27139	45	97	211	1001	138	48	2910	13000	94	15001
60	778	800	45	8719	15001	52	28190	149	683	414	700	970	80	29174	13001	304	4
61	304	4	15001	456	817	15001	456	817	15001	456	817	15001	456	817	15001	456	817
62	90210	517	15001	614	767	819	23	983	31008	50	134	89	134	89	134	89	134
63	76	351	867	713	80	904	32041	81	131	68	237	50	13000	315	61	15001	93
64	93	619	93021	15001	36	58	122	300	82	620	78	29195	94	15001	212	816	242
65	202	35075	195	207	814	15001	36108	185	62	202	72	15001	91	5001	98	416	35
66	416	35	786	800	973	37000	15001	25	34	378	11001	445	564	10000	99	15001	212
67	11001	203	28	39	578	625	60	779	32236	323	317	337	933	301	15001	100	15001
68	202	35075	195	207	814	15001	36108	185	62	202	72	15001	91	5001	98	416	35
69	4048	78	30001	105	303	30	11000	468	84	1001	506	542	500	542	500	542	500
70	97	977	43116	5001	68	501	11000	407	78	88	330	40	44081	207	330	40	44081
71	525	507	45171	307	759	801	46334	38	11001	643	978	47075	841	45187	43	248	72
72	45187	43	248	72	309	40	439	503	337	43019	100	90	93	718	862	15001	100
73	50112	263	358	134	523	680	770	529	941	67	514	783	684	943	520	101	230
74	520	101	230	15001	603	483	627	15001	33	79	764	837	53022	128	210	428	627
75	428	627	15001	818	919	11000	54218	500	11	96	688	751	55172	408	93	502	902
76	55172	408	93	502	902	56193	331	42	469	520	801	57601	707	657	15001	581	66
77	581	66	15001	214	53	451	623	40	733	841	13000	913	31	50010	13000	149	63
78	50010	13000	149	63	50010	13000	149	63	50010	13000	149	63	50010	13000	149	63	50010
79	70061	133	75	459	575	691	738	10001	71020	84	134	241	40	56	10001	95	629
80	56	10001	95	629	40	790	72862	20	230	60	13001	94	338	91	403	294	422
81	294	422	835	42	923	73	93	63143	47	305	42	701	11001	69	814	11001	69
82	11001	69	814	11001	69	814	11001	69	814	11001	69	814	11001	69	814	11001	69
83	72149	276	90	15001	378	513	88	89	15001	612	15001	737	961	62	75217	62	75217
84	62	75217	62	75217	62	75217	62	75217	62	75217	62	75217	62	75217	62	75217	62
85	467	588	89	76119	48	235	389	734	51	77006	801	98	817	281	36	15001	801
86	801	98	817	281	36	15001	801	98	817	281	36	15001	801	98	817	281	36
87	507	20	684	751	15001	69	387	96	79023	27	91	914	75862	234	74	326	478
88	326	478	507	20	684	751	15001	69	387	96	79023	27	91	914	75862	234	74
89	507	20	684	751	15001	69	387	96	79023	27	91	914	75862	234	74	326	478
90	507	20	684	751	15001	69	387	96	79023	27	91	914	75862	234	74	326	478

Spargel,

täglich frisch gezeihen, bei

Frau Richter,
Johannisstraße 6.

Schlechte Sonnabend ein Schwein und
 verkaufte
Fleisch a Pfd. 65 Pf.,
Wurst a " 75 "
Anderssohn, Teichstraße 10.

Empfehle wieder
Prima Ware.
 Hofschlächterei
Ww. Kolbe, Sirtberg 1.

H. Sauerfohl

empfeilt
Max Faust, Burgstr. 14.

Matjes-Heringe

frische neue
 heute täglich frisch marin. Veringe empfiehlt
Frau Bönicke, Johannisstr. 6.
 Marktland, Gießerhaus Cafe.

f. Schnittbohnen,
 f. junge Erbsen,
 Malta-Kartoffeln,
 Matjes-Heringe,
 f. Sauerkohl,
 f. saure Gurken,
 f. Senfgurken,
 f. Pfeffergurken,
 f. Apfelschnitte,
 f. Pfäumen,
 f. Aprikosen,
 f. Preiselbeeren.

Adolf Schäfer,

empfeilt
Entenplan,

30000 Wf.

auf billigerster Sicherheit zu 4 Prozent per
 1. Oktober auszuliefern. Näheres
 H. Ritterstr. 4 I.

Jugendfrische
verleiht
Gutmännlich
Cosmos Seife
ist die beste
Flecken-
mittel
50ct 25 Pfg.
Dresden

Zu haben bei: **Wilh. Kieslich.**

Kopfläuse,
Nanzen, Flöhe, kurz Ungeziefer jeder Art
durch „Kratzi“ in kurzer Zeit radikal be-
seitigt. Nur allein zu haben in der Central-
Drogerie **Richard Kupper, Markt 10.**

Roggenmehl
(ein köstliches schmackhaftes Brot geben)
empfiehlt
Thilo Rudolph, Gottwardstr. 18.
Weiß- und Futterartfälschung.
Mitglied d. Nab.-Spar-Vereins.

Haarausfall
und Kopfschuppen verhilft infolgedes Dr.
Schersers Haarkrad, a. Fl. 75 und 50 Pfg.
bei **W. Kieslich und Richard Kupper.**

Zahn-Atelier
v. **Rudolf Thiem,**
Merseburg, Gottwardstr. 31, 1. Etage
Strenge solide Ausführungen.
Wichtige Preise.
Schonende Behandlung.
Sprechzeit tägl. von 9-1 Uhr vorm. und
2-7 Uhr nachm., Sonn- u. Feiertags 9-2 Uhr.

14. Ziehung 5. Klasse 214. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehung von 21. Mai 1906, einschließlich.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt. Nachdruck verboten.

(Ohne Gewähr.)
21 15001 82 283 15001 92 217 776 94 11 1023 103 208 32 380
87 527 46 91 874 10001 2304 538 627 10001 81 822 3044 106 309
441 62 897 4083 117 579 93 10001 549 60 982 5052 10001 51 15001 217
310 26 48 36 11001 785 60034 10001 129 5001 249 48 84 703 658
7105 422 84 516 37 656 701 801 41 99 511 510 23 309 74 10000 908
25 9283 318 36 486 584 624 52 95 774 90 914 15001 947
10003 25 71 102 297 87 467 33 628 801 9 886 11336 10 4 229
363 479 534 10001 636 88 06 951 5 12103 331 564 10001 87 30001
648 52 94 777 800 13318 583 10001 667 15001 79 355 14186 382 783
15001 935 57 15100 201 315 483 10001 858 842 16088 107 82 472
746 310 64 17091 211 46 334 928 41 18128 248 307 16 758 19082
694 884
20011 479 334 57 64 677 733 808 838 80 21067 311 49 479 458 534
22088 115 64 332 641 130001 79 740 82 99 941 23017 131 38 49 2300
224001 254 321 429 74 601 15001 832 37 55 110001 90 937 65 10001
25388 100 983 21000 100 983 21000 100 983 21000 100 983 21000
91 27186 209 73 90 516 604 708 16 18 23 15001 928 28057 154 234
322 88 545 66 657 801 29220 32 61 634 70 735 10000 800
30032 41 15001 790 381 417 31085 26 10001 986 4001 72 579 917 32150
233 317 50 712 33 965 73 33096 129 262 806 70 76 34052 15001
185 88 272 74 326 10001 87 426 32 513 695 797 35097 68 294 10001
410 365 48 103 59 329 32 788 24 15001 483 229 400 10001 943 70 10001
178 92 215 316 418 23 52 318 32 40 690 570 49 199 10001 38108 389
470 488 10001 390329 224 10001 30 392 794 845
400735 50 810 15001 681 411 21 200 37 879 51007 33 284 439 50 323 703
442108 279 337 693 774 924 43035 317 10001 702 21 963 9 46 66 94
44470 634 844 64 60 45116 315 80 404 10001 500 624 27 846 60
44902 111 15001 201 200 445 79 83 626 91 1001 808 4 7042 227 310
637 868 48197 27 10001 3800 15001 411 418 628 92 10001 713 88
898 49222 75 331 63 628 608 796 975
50017 21 62 104 24 34 92 784 47 879 51007 33 284 439 50 323 703
516 52597 966 53032 48 294 334 467 92 529 40 35 738 10001 34
54472 951 56021 219 470 516 718 94 906 55063 200 89 338 332
757 57042 187 225 10001 47 34 087 816 55077 96 288 714 23 819
69 59492 699 766 76 884
69494 60 15001 583 858 654 832 61451 64 10001 563 631 80 82
15001 740 96 803 388 150 473 281 307 317 72 92 968001 5 142 333
10001 728 931 61 64516 88 10001 640 722 84 826 900 65071 81 398
468 632 928 36 52 68105 10001 89 507 45 48 601 10001 41 940 63 89
467105 60 202 408 574 51 683 792 832 68463 60 315 47 410 83 540 15001
44 94 725 848 69037 154 10001 200 335 83 461 519 80
70055 72 114 40 24 306 298 10001 445 97 130001 523 68
616 780 854 64 71033 170 10001 275 380 457 82 95 618 71 743 873
72012 15001 170 73197 222 84 479 595 113 724 74058 167 24309
681 631 15001 934 75957 15001 179 345 452 565 13 654 91 9 79 73089
388 486 78 821 57 629 77086 75 188 295 294 15001 11 443 67 381 15001
632 33 904 77470 724 591 811 300 89 79175 405 11603 11 18 15001 81
90 824 93 748
80329 110001 451 77 427 928 81121 601 517 972 92244 50 489 589
665 700 632 227 38 10001 488 820 84203 384 85167 307 342 50 401
10001 67 647 711 38 60 838 94 687 86035 10001 104 240 10001 510 711
15001 75 820 927 87098 137 41 288 71 339 487 371 614 47 836 69 878 88
88099 189 01 223 85 705 19031 137 40 79 337 467 515 717 88 10001
829 37 78 921
90009 110 211 531 651 621 67 170 92 816 01 2197 210 551 10001
100001 432 620 756 910 92023 101 10001 28 40 239 385 629 782 812
8 15 968 93197 235 301 387 612 22 889 923 67 54298 15001 160 18001
990 374 486 67 336 95103 218 467 65 382 714 72 97 968001 5 142 333
477 673 86 87 836 97102 41 256 831 87 635 98435 1000 15001 202 513
606 714 806 30 90009 978 104 426 531 10001 101156 318 85 15001
100008 222 311 15001 45 628 71 851 15001 101156 318 85 15001
161 613 69 634 10001 84 710 95 805 10 41 474 37 102116 10000 411 530
18 483 57 15001 103106 228 33 394 456 008 69 1501 73 104048 276
841 105074 111 15001 628 383 15001 437 329 47 733 944 93 105198 284
354 97 623 92 730 43 95 107139 75 374 478 81 634 38 90 98 74 10001
10001 34 65 108532 10001 201 10 92 815 37 97 109026 106 76
96 308 46 714 10001 119196 83 282 1001 931
110053 100 94 249 319 469 692 38 803 11143 178 329 387 15001
600 10001 112074 311 226 478 905 32 420 10001 27 99 754 94 931
110088 105 229 15001 718 809 29 981 114248 345 416 69 15001 302 14
26 87 689 83 716 115092 362 89 433 931 116280 10001 638 15001 708
6 15001 76 805 931 117178 296 44 116 37 588 874 648 118161 230
841 15001 80 639 715 975 15001 119196 83 282 1001 931
120085 81 442 714 847 607 96 121103 230 346 447 601 702 927
122149 379 335 656 123106 438 673 702 855 124117 15001 24 36
233 74 90 310 444 876 903 125170 76 232 600 708 97 126300 13001
700 845 95 963 86 127922 511 115 325 84 44 10001 74 128196
81 10001 226 10000 420 547 642 82 10001 82001 129200 15001
60 398 827 70 692 884

Rucksäcke
für Kinder von 65 Pf. an,
Damen von 2,25 Mk. an,
Herren von 2,25 Mk. an.

Nur brauchbar solide Qualitäten.

C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigstraße 30.
Größtes Spezialgeschäft für Galanterie- und Spielwaren.

Sparsame Hausfrauen
kaufen nur
„Mohra“ im Karton!

Wirklich

Sparsame Hausfrauen
kaufen nur
„Mohra“ im Karton!

Hochelegante Neuheiten
in
Schwarzleder
schwarz und farbig
in Leder und Stoff in sehr großer Auswahl, sowie auch alle einfacheren Schuhe und
Stiefel in jeder Preisklasse empfiehlt zu billigen Tagespreisen

Paul Exner, Hofmarkt 12.

130183 203 38 468 10001 656 15001 64 15001 90 704 925 131127
210 40 224 28 10001 92 90 407 533 10001 716 34 68 78 10001 132174
15001 262 61 517 610 45 726 31 93 963 10001 133337 617 10001 738 62
453 948 144147 305 511 603 10001 738 908 13001 43 145017 19 178
15001 700 810 908 66 136630 373 406 847 818 86 989 137052 164
227 77 511 643 69 890 1308 120 210 882 83 800 70 739 84 32 918
150140 68 200 15001 609 813 40482

140015 10001 284 487 323 739 30 956 80 141010 38 80 381 583
010 51 10001 808 71 142063 234 388 88 456 19 903 143101 6 347 97
453 948 144147 305 511 603 10001 738 908 13001 43 145017 19 178
214 34 45 10000 445 15001 706 33 805 146064 91 160 225 29 333 78 466
5101 10001 782 588 147022 309 50 645 702 900 10001 145036 90 250
300 344 40 832 34 837 149042 101 272 305 36 45 70 888 963 672
150038 217 331 10001 521 15001 56 86 470 969 778 151144 48
10001 322 10001 413 588 606 739 31 94 892 993 152236 10001 52
443 829 743 824 993 153244 50 61 83 427 311 45 73 10001 689 743 46
873 154002 12 511 68 94 700 10001 821 155079 86 30001 92 223 412
35 15001 67 82 15001 61 609 5 42 84 10001 808 74 993 156099 15001
13 288 429 748 809 820 75 157083 11 223 600 15001 19 87 30001 715
61 955 158004 110 15001 333 80 716 920 10001 159200 17 472 308 30
734 10001

160073 91 130001 341 444 534 643 15001 161375 408 588 625
162036 135 15001 345 15001 341 402 303 700 90 92 877 989 163177 329
479 303 23 611 15001 789 805 903 10001 164905 116 391 64 415 23 520
57 5001 376 621 10001 376 621 10001 376 621 10001 376 621 10001 376 621
356889 15 10001 188 205 10001 34 412 504 632 15001 771 10001 863
167012 331 632 617 13 10001 165000 10 14 10001 33 81 276 323 635
10001 700 15001 14 169101 282 343 58 401 853 888

170195 275 10001 379 560 63 632 41 80 843 10001 84 838 48 13001
171021 5001 37 78 574 876 172184 213 23 316 561 746 70 904
172231 67 48 39 318 94 10001 631 554 626 73 900 12 15001 14 23
35 174004 23 32 64 229 339 47 786 94 10001 175092 220 63 744
902 176052 153 282 381 702 42 987 177200 18 76 404 727 800 72
178195 104 14 327 32 454 534 686 747 897 902 72 170201 47 10001
711 873 15001 928

180074 389 472 628 48 53 767 873 181563 81 680 10001 588 917
182132 570 75 833 87 183106 10001 509 609 700 804 88 10001 941
184015 15001 191 249 629 607 35 821 156053 15001 136 221 70
408 45 57 354 87 10001 36 15001 48 931 67 186068 110 91
329 49 60 467 15001 529 667 512 996 187074 15001 75 130 482 907
188007 180 610 10001 10001 182 15001 71 067 13 824 61 944
95 189117 224 330 463 453 529 730 52 846

190055 106 235 37 468 593 10001 641 702 838 989 191039
51 72 181 30 789 82 829 192183 363 300 645 45 389 800
190367 136 10001 94 214 210 324 83 637 65 774 836 49 981 3900
191458 335 518 683 718 47 946 78 195005 60 383 432 67 543 10001
39 87 15001 928 10001 106117 78 305 9 12 629 197016 10001 219
413 50 71 609 730 72 10001 848 52 77 951 198048 205 383 69 15001
345 503 801 97 15001 715 807 46 15001 939 91 199047 46 1124 317
421 75 98 544 15001 985 10001

200078 317 408 10001 511 678 849 673 74 201035 58 85 215 911
349 63 15001 617 39 202088 15001 216 10001 392 480 511 658 71 95
203032 316 58 819 920 35 204261 10001 37 45 701 851 205022 77
61 140 318 75 382 94 210 206017 218 408 27 691 831 968 207096 338 81
523 83 208117 202 10001 355 455 51 52 83 10001 621 10001 33 947
73 209045 90 189 209 99 334 744 963

210091 124 40 88 255 80 334 429 612 72 741 76 847 211014 212
55 10001 97 15001 339 57 66 94 514 645 77 15001 99 916 15 01 212109
113 88 221 390 41 30 616 23 919 391 352 44 629 73 900 12 15001 141
116 690 95 1000 810 216 215101 318 36 43 439 690 15001 49 98 738 833
216082 685 685 219162 552 61 612 63 232 21801 166 294 390
15001 579 975 219162 41 72 317 100001 61 403 9 10001 590 893
21 319 10001 928

220087 571 745 861 970 221395 71 429 658 808 15001 61 927
222072 175 272 362 71 416 10001 222132 35 205 41 891 22414
448 10001 10001 385 223047 184 15001 216 64 382 601 226015
44 196 15001 311 445 588 735 970 7 227061 85 139 10001 391 411 530
13001 725 92 982 228585 100 289 15001 95 351 900 1946 50 905
229023 33 616 781 978

220088 45 245 308 15001 34 69 667 73001 97 730 888 90 620
78 208 329 626 60 721 98 300 834 87 89 233069 241 10001 390 617
853 10001 9 616 234108 570 623 31 934 78 81 235134 439 300 19 10001
21 833 946 220667 63 897 497 730 237023 47 15001 178 88 385 382 20
893 86 629 15001 715 238153 377 453 70 604 807 914 74 239250
394 10001 506 643 873

240089 156 461 628 810 39 956 15001 241032 71 152 10001 96
15001 204 404 738 851 72 242155 322 83 775 243310 244041 310
903 71 749 10001 811 10001 37 908 38 55 245143 10001 231 481
229 47 997 15001 246101 215 95 311 29 15001 36 321 642 10001 75 37
893 247063 124 70 327 33 669 82

Im Gewinrade vertheilt: 1 Primie à 300 000 M., 1 Gewinn à
200 000, 1 à 100 000, 2 zu 50 000, 1 zu 10 000, 1 zu 5 000, 1 zu 2 000,
19 à 10 000, 41 à 500, 611 à 200, 841 à 100, 1538 à 500.

Zur Erhaltung eines gelunden
Körpers gehört nicht nur eine gesunde
Nahrung, sondern auch eine reguläre Hygiene.
Die vorzüglichsten Mittel sind
Shampooon zur Kopfwasche,
Shampooon-Bräuse-
dufttabletten
als Zusatz zum Wasche- und Badewasser
zur Verbesserung der Haut,
Shampooon-
Lilienmilchseife,
zart und von lieblichem Wohlgeruch,
garantirt frei von Schärfe, edel mit dem
schwarzen Kopf, erhalten Sie bei
E. Müller, Markt 14,
Seifen-, Parfüm- und Licht-
geschäft.
Mitglied des Nabats-Sparvereins.

Brezsteine
und **Brifetts**
von bester Feigheit liefert sofort
Carl Ulrich Jan.

Nächste Woche Ziehung!
XVI. Grosse
Pferde- und Equipagen-
Verlosung zu Magdeburg



Ziehung 28. u. 29. Mai d. Js.
Hauptgewinne i. v. von:
M. 6000. 01 Equipage m. 2 Pferd.
M. 4000. 00 1 Equipage m. 2 Pferd.
M. 3000. 00 1 Jagdwag. m. 1 Pferd.
M. 2000. 01 1 Stadtwag. m. 2 Pferd.
M. 2000. 00 20 Pferde
M. 6000. 00 28 Fahrräder, darunter
Damenräder u. 2 Motorzweiräder
M. 15000. 00 = 1943 Gewinne,
bestehend in nützlichen Haus-
und Wirtschaftsgegenständen.
Zusammen 2000 Gewinne i. v. v.
M. 56000.

Losse à
für Porto und Liste 30 Pfg.,
extra empfindlich, versendet
der **Losse-General-Debit.**
Hermann Semper
Magdeburg
Kaiserstrasse 30. Telefon 2189.

Allein-Verkauf für Merseburg
und Umgegend:
Eduard Klaus.

Der heutigen Auflage liegt eine
Ergänzung von **Hofapotheker Max Frisch,**
Leipzig-Gohlis, betr. Präparate, bei.

Das beste
Kolanzstrichöl & bleibt
Avenarius
Carbolineum
D.R.PAT. NR. 46021
Seit 20 Jahren bewährt.

Paul Thiele, Bankgeschäft, Merseburg, große Ritterstraße 15
empfehl sich zur Ausführung aller in das Bankfach schlagenden Geschäfte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-60787691319060524-13/fragment/page=0004

Sterzu 1 Weilage.



Himmelfahrt 1906.

Von Alwin Hömer. (Nachdruck verboten.)

Nun steht der Wald in jungen Laube; Die Sonne lümmert durchs Geäst; Und frisch garrt die milde Taube Aus dem verflachten Geäst...

Den Freundtag lauchst Frau Philomee Ihr Lied aus blichem Blätterhaus, Und treibt aus Deiner jungen Seele Des Alltags kleine Sorgen aus...

Verjüngt zu holden Venzesreigen Steh'n Blumenreue in Geäst Da leucht alle Pfeilfahnen, Und aus des Jüngens Riefen quillt Ein langentobtes, frommes Amen...

So feierlich rauscht's in den Wipfeln, Wie hehrer Rieder gold'ner Strom; Und läßt von ernen Bergeshöheln Hebt sich der Himmel wie ein Dom...

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 22. Mai.) Der Reichstag verhandelte heute über das Pensionsgesetz für die Unteroffiziere des Reichsheeres. In der Fassung, die es in der Budgetkommission erhalten hatte, fand dieses Gesetz auf allen Seiten, einschließlich der Sozialdemokraten, die Anerkennung, daß es trotz mancher unerfüllter Wünsche erhebliche Fortschritte gegenüber dem bisherigen Zustande darstelle.

Abgeordnetenhans. (Sitzung vom 22. Mai.) Im Abgeordnetenhause wurde am Dienstag zunächst die noch ausstehenden Abstimmungen über das Knappheitsgesetz erledigt. Der Jentumsantrag auf obligatorische Einführung der geheimen Wahl der Knappheitsämter wurde in neunhundert Stimmen mit 230 gegen 122 Stimmen abgelehnt. Abgelehnt wurden auch die weiteren Jentumsanträge auf Verleihung des Wahlrechts an die Invaliden und auch Erwidrung der Wahlmündigkeit, das die Knappheitsämter der deutschen Sprache in Wort und Schrift mündlich sein sollen. In der Weltanbahnung wurde darauf der Gesandtschaft gegen die Stimmen der Polen angenommen. Sodann trat das Haus in die zweite Beratung der Volksschulunterabstimmung vor. Der Kultusminister Dr. Studt eröffnete die Besprechung mit dem Ausdruck des Dankes der Regierung für die hingebende Arbeit der Kommission und bezeichnete das Ergebnis ihrer Beratungen als ein sehr erquickendes. Er gab der Hoffnung auf eine einmütige Verständigung mit Rücksicht darauf, die sich gründlich gegen die Vorlage abnehmend verhalten, Ausdruck. Von einem nationalliberalen Antrage zu § 40, der den Gemeinden, die das Recht der Ernennung der Direktoren besitzen, dieses Recht erhalten will, wenn die übrigen Gemeinden wenigstens über die Ernennung der Direktoren gehört werden sollen, erklärte der Minister, daß dieser Antrag den Standpunkt widerspreche. An der Diskussion nahmen der Reichs- und Reichsverwaltungsrat die Regierung teil. Abg. Dr. Friedberg erklärte, daß die Nationalliberalen den Kommissionsbeschlüssen im allgemeinen zustimmen könnten, daß sie aber im Falle der Ablehnung des Antrages zu § 40, einmütig gegen das Gesetz stimmen würden. Abg. Jehr. v. Bodelschwingh sprach die Zustimmung seiner Partei zu den nationalliberalen Anträgen aus; eine fernere Ausführungen ging aber hervor, daß die Freikonservativen dem Gesetz auch zustimmen, wenn der Antrag abgelehnt wird. Vom Zentrum sprach Abg. Dr. Frick sich im allgemeinen für die Kommissionsbeschlüsse aus. Die Konservativen ließen durch den Abg. Dr. v. Heydebrand erklären, daß sie im wesentlichen an den Kommissionsbeschlüssen festhalten. Namens der Freikonservativen Volkspartei bezeichnete Abg. Cassel die Beschlüsse der Kommissionsberatung als befriedigend. Die Partei müsse die Vorlage ablehnen, weil sie das Selbstverwaltungsrecht und das Lehrerberufungsrecht der Gemeinden zu sehr einschränke und die Simultankonkurrenz nur als Ausnahme zulasse. Ablehnend müsse die Partei sich im Interesse der Gerechtigkeit auch gegen den nationalliberalen Antrag verhalten. Abg. Ernst begründete die ablehnende Haltung der Freikonservativen. In der Spezialberatung wurde eine ganze Reihe von Paragrafen, meist nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Die Beschlüsse der Vertreter der Freikonservativen Volkspartei Cassel, Dr. Gröger, Fund, Gähling, Kopsch und Bergelt, durch ihre Anträge die Vorlage zu verbessern, blieben erfolglos. Nur ein Antrag Gähling fand Gnade vor den Augen der Mehrheit, der darauf abzielte, den Kreis derjenigen zu erweitern, die jetzt infolge ihres Kommunalsteuerprivilegs von Beiträgen zu den Schulschulden befreit werden und künftig dazu herangezogen werden sollen. Am Mittwoch wird über die Konstitutionalität der Volksschule beraten.

Die führenden Organe der konservativen Partei können sich noch immer nicht darüber beruhigen, daß nunmehr auch die Reichstagsmitglieder der Entscheidung erhalten sollen. Bei den Abstimmungen in zweiter bzw. dritter Lesung haben bekanntlich 41,

bzw. 52 Mitglieder, die ausschließlich der deutsch-konservativen Partei, bzw. der Reichspartei angehören, gegen die Vorlage gestimmt. Ein Auszug aus den Abstimmungslisten ergibt nun das recht lehrreiche Resultat, daß fast sämtliche Gegner von Reichstagsdiäten aus den beiden konservativen Parteien entweder gleichzeitig Mitglieder der Landesparlamente sind und als solche Diäten beziehen, oder Staatspensionen erhalten. Ob die Herren wohl auch förmlich gegen die Reichstagsdiäten gestimmt hätten, wenn sie keine Landtagsdiäten bezögen oder nicht im Genuß von Staatspensionen wären?

Provinz und Umgegend.

Halle, 22. Mai. Reformen in der Organisation der städtischen Verwaltung fündigte in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung Erster Bürgermeister Rixe an. Durch Bildung von Deputationen soll eine engere Verbindung zwischen Magistrat und Stadtverordneten hergestellt werden. Der Stadtverordneten-Vorsteher bezeichnete die Reformvorschlüge als außerordentlich wichtig, bekannte aber, daß in der Versammlung lebhafteste Befürchtungen und Bedenken gegen Deputationen bestehen, zu deren Aufhebung auch die selbständige Erledigung der kleineren laufenden Verwaltungsangelegenheiten gehören würde. Der vom Magistrat beantragte Ankauf der Gröllwitzer Kasse, des schönsten Teiles unseres Saales, wurde abgelehnt, weil der vom Domänenhaupte verlangte Preis von 100 000 M. zu hoch erschien. Der Magistrat wurde jedoch ersucht, mit der Regierung wegen einer Ermäßigung der Forderungen in Unterabhandlungen zu treten. Zu einem Erweiterungsbau der Siechenanstalt werden von dem Magistrat 780 000 M. gefordert.

Erfurt, 22. Mai. Ein schweres Unglück ereignete sich, wie bereits gemeldet, gestern Abend in der an der Wolfstraße gelegenen Säubfabrik von Erbrüder Hef. Im Kellerraum, wo in Fässern ein leicht brennbares, in Benzol aufgelöstes Klebstoff, bei der Schuhfabrikation Verwendung findet, aufbewahrt lag, erfolgte wenige Minuten nach 6 Uhr eine furchtbare Explosion. Kurz darauf kam lichterloh brennend der 45-jährige Arbeiter Wölff herauf in den Hof gelaufen. Mehrere Personen nahmen sich sofort seiner an und erstickten die Flammen. Doch hatte der Unglückliche bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß er in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Als man mit dem Abfassen des im Keller entzündeten Brandes fertig war und diesen Raum betrat, sah er im Augenblick ein gräßliches Anblick dar: die beiden ungefähr 16-jährigen Arbeiter Paul Kobus und Paul Töllner lagen als vollstündig verrostete, bis zur Unkenntlichkeit entstellte Leichen am Boden, während drei verheiratete Frauen, die in dem mit dem Keller durch eine Tür verbundenen Waschraum beschäftigt waren, entsetzliche Brandwunden erlitten hatten. Die drei schwerverletzten Frauen wurden sofort von mehreren Ärzten verbunden und ebenfalls nach dem Krankenhaus gebracht. Ueber die Ursache der Explosion ist bis jetzt folgende festgestellt: die Arbeiter Töllner und Kobus hatten einen Fasse eine Portion von dem dickflüssigen Klebstoff entnommen und hinterher vergessen, den Propfen wieder ins Fass zu schlagen. Die Masse floß infolgedessen aus und füllte den ganzen Raum mit Benzindämpfen an. Als die beiden jungen Leute später in Begleitung des alten Arbeiters Wölff wieder in den Keller hinabstiegen, um nach der Ursache des starken Benzingeruchs zu forschen, öffneten die drei in dem Waschraum beschäftigten Frauen die Tür zum Keller. Die Benzindämpfe drangen sofort in den Waschraum ein und wurden durch das Feuer des geheizten Waschkessels entzündet, wodurch die folgenschwere Explosion entstand.

Erfurt, 21. Mai. Der Hund mit dem roten Zylinderhut. Die Polizei hat nach Meldung thüringischer Blätter den folgenden Strafbefehl ausfertigt: „Sie haben am 1. Mai d. J. vormittags gegen 10 Uhr 50 Min. gegenüber der Maifelder einen Hund mit einem roten Zylinderhut auf der Straße herumlaufen lassen, dadurch bei dem Publikum Aufsehen erregt und somit großen Unfug verübt. Infolgedessen verfallen wir von Amis wegen 5 M. Strafe oder einen Tag Haft.“

Magdeburg, 22. Mai. Sonnabend und Sonntag fand der vom Verein ehemaliger Artilleristen vorbereitete Artillerientag statt. Mehr als 1000 ehemalige Kameraden aus verschiedenen Regimentern waren erschienen. Von außerhalb waren mehr als 600 Teilnehmer eingetroffen, davon von Merseburg 4. Die Begrüßungsfestlichkeiten fanden im „Ivold“ statt. Am Sonntag vormittag wurden gruppenweise die Sebenswürdigkeiten Magdeburgs in Augenschein genommen. Im „Deum“ fand eine Fest-

tafel zu 400 Bedekten statt. Als Ehrengäste waren erschienen General Frölich, Polizeipräsident Graf Lambdorff und eine größere Anzahl aktiver Offiziere und Reserveoffiziere. Die Festartillerie-Kapelle musizierte. Nach einem schwingvollen Festprolog hielt der Festvorsitzende Polizeireisrat Wessche einen Rückblick auf die bereits in den Jahren 1903, 1904 und 1905 abgehaltenen Artillerientage und brachte den Teilnehmern einen Willkommensgruß dar. General Frölich gab der Freude Ausdruck, daß so viele Artilleristen aus der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt herbeigekommen seien, um alte Kameradschaft zu pflegen und Erinnerungen auszuwechseln. Die Zusammenkunft sei eine Kundgebung dafür, daß patriotische Einnahme und Königstreue für alle Zeit hochgehalten werden. Die Ansprache schloß mit einem Hurra auf den Kaiser. Weitere Ansprachen folgten. Am Schluß der Festtafel führten Damen des Vereins einen reizenden Essenreigen auf. Schließlich fand noch im Garten des Stabparks ein großer General-Appell statt. Hierauf beauftragte man die Fest-Artillerie-Kapelle, das Artillerie-Denkmal, die Rotoren-Anlagen, den Wilhelmstegarten mit den Gruppenbänken, um schließlich im „Konzerthaus“ noch einmal bei einem Militärkonzert fröhlich beieinander zu weilen. Im weißen Saale wurde ein Längchen veranstaltet. Der nächstjährige Artillerientag findet in Bernigerode statt.

Stassfurt, 21. Mai. Die Erbsenkungen schreiten hier unaufhörlich fort. Der große Markt hat sich ganz bedeutend gefüllt. Der Zustand der Johannisstraße ist fröhlich. Im Annaburg, 22. Mai. Im nahen Schweinitz erschlug der Handelsmann Rürschner in geistiger Umarmung seine Ehefrau mit einem Beile. Dessau, 20. Mai. Das größte Vergnügungslokal unserer Stadt, der Kristallpalast, ist vorgelesen zwangsweise versteigert worden. Das Höchstgebot hat mit 396 000 M. die Dessauer Aktienbrauerei zum Feldschloßchen abgegeben. Von dem Ersteher sind 250 000 M. erste Hypothek der Anhalt-Dessauischen Landesbank zu übernehmen. Ueber 50 000 M. Resthandversteigerungen fallen aus. Der Kristallpalast wurde mit einem Kostenaufwand von 600 000 M. erbaut.

Leipzig, 21. Mai. Bei einer Vergnügungsfahrt auf der Pleiße ist der 23 Jahre alte Expeditent Otto Raftsch ertrunken. Mit einem Freunde zusammen unternahm er am Sonntag eine Gondelfahrt. Beim Pfaffenbaurerrestaurant geriet das Boot in heftiges Schwallen, stürzte um, und die beiden jungen Leute fielen in das Wasser. Raftsch, der nicht schwimmen konnte, verlor bei dem Unfall sein Leben; seinem Freunde gelang es glücklich, das Ufer zu erreichen.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 24. Mai 1906.

Wie aus dem Bericht über die Stadtverordnetenversammlung vom vorigen Montag hervorgeht, sind die Vorträge bezüglich des Seminars aus dem von unseren städtischen Behörden angenommen worden. Das zustimmende Votum dürfte vielen Mitgliedern der beiden Verbände nicht gerade leicht geworden sein, denn vom rein finanziellen Standpunkte aus bedeuten die Verträge zunächst eine starke Belastung des städtischen Etats. Einer jährlichen Ausgabe von 20 000 M. steht eine Jahresrente von 5300 M. gegenüber, so daß jährlich 14 700 M. durch die Steuerzahler aufgebracht werden müssen, gewiß eine hohe Summe. Indessen ergibt selbst eine sehr vorsichtige Abschätzung, daß Merseburg bei der Ausführung des Projektes wirtschaftlich auf seine Kosten kommen wird. Zunächst ist zu beachten, daß bei einer etwaigen Verlegung des Seminars auch die Präparanden weggeht, es müssen also auch die Vorteile, die der Stadt durch dieselbe erwachsen, mit in Rechnung gestellt werden. In beiden Anlässen sind zusammen rund 200 Schüler, davon ein Viertel Einheimische. Es bleiben also an Pensionen 150 x 450 = 67 500 M. Reingewinn für die Pensionhalter, so bleiben für den wirtschaftlichen Umfag 60 000 M., dazu Umfag für Wäher 200 x 30 = 60 000 M., Gehälter für 7 Seminarlehrer a 3000 M. = 21 000 M., Gehälter für 3 Präparandenlehrer und 5000 M., so ergibt sich eine jährliche Umschlagnahme von 92 000 M. Nimmt man von dieser Summe einen Reingewinn von 10 Prozent für unsere Gewerbetreibenden an, so ergibt sich ein Reingewinn von 9200 M., dazu der Gewinn der Pensionhalter 7500 M. = 16 700 M. Recht erheblich dürfte ferner der Vorteil der 50 Familien sein, welche die Gelegenheit benutzen können, ihre Söhne an Orte auszubilden zu lassen. Nicht besonders sollen ferner die Vorteile in Rechnung gestellt werden, die der Stadt erwachsen, durch den

Umfaß an Kleidern, Schuhen, Mägen, Wäsche und dergl., durch den Besuch von Angehörigen der Schüler, sowie die Erleichterung, die der Etat unserer Volksschulen erfährt durch die Gründung der Seminarbildungsschulen. Wenn man nun noch bedenkt, daß die Kosten durch die Amortisation sich von Jahr zu Jahr vermindern, während der Gewinn bleibt, so kann man den wohlwollenden Beschluß unserer städtischen Behörden nur dankbar begrüßen und von ihm eine Förderung unseres Gemeinwohls zuversichtlich erwarten.

Personalnotiz. Der Regierungs-Affessor Dröge in Magdeburg ist der hiesigen königlichen Regierung überwiesen worden.

Der Senior der deutschen Turner, Dr. med. Ferdinand Götz in Leipzig-Lindenau, feiert heute, am 21. Mai seinen achtzigsten Geburtstag. Der verdiente Vorkämpfer der über 700000 Mitglieder zählenden Deutschen Turnerschaft begibt das Fest in seltener geistiger und körperlicher Frische. Der 80 jährige ist noch heute auf dem Turnplatz tätig, auf welchem er schon als 20 jähriger Student mit Eifer turnerischen Uebungen oblag. Im Jahre 1849 nahm der junge Götz an dem Aufstande in Dresden teil. Seit dem Jahre 1855 ist Dr. Götz eine umfangreiche ärztliche Praxis in Lindenau bei Leipzig aus. 1857 übernahm er die Leitung der „Deutschen Turn-Zeitung“ und 1860 das Amt eines Geschäftsführers der Deutschen Turnerschaft, deren tatkräftiger Vorkämpfer er im Jahre 1895 wurde.

Der Himmelfahrtstag ist von der Vergünstigung der Gesellschaftsfabrikanten ausgeschlossen worden, ebenso wie auch die Pfingsttage. Diese neue Verordnung, die für das ganze Gebiet der Preussisch-Hessischen Staatsbahnen gilt, wird nicht ohne freudlich begrüßt werden, da gerade der Himmelfahrtstag alljährlich sehr viel zu Gesellschaftsfabrikanten benutzt wird.

Eine etwa zehnjährige Schülerin unserer Stadt hat diese Tage auf den nicht ganz gewöhnlichen Gedanken, eine Postkarte an den Kaiser zu richten. Wir geben den Inbald derselben um seiner Naivität willen vorzutreten hier wieder. „An die Kaiserliche Majestät Berlin Kaiserliches Schloß. Hochgeehrte Majestät ich wollte Ihnen nur mitteilen ob ich die Prinzessin einmal besuchen kann wenn sie mir antworten wollen ich wohne in Merseburg (Angabe der Straße und Hausnummer). Gruf (Namensunterchrift).“ Leider gibt die Karte nicht ab, der Kaiser hätte gewiß herzlich darüber gelacht. Der Postdirektor wandte sich nämlich an den Vater mit der Anfrage, ob die Korrespondenz mit seinem Wissen und unter seiner Zustimmung eröffnet werden sei. Da das vereint werden mußte, wurde das interessante Schriftstück zurückgegeben. Benutzt hatte der kleine Schlawenberger eine Ansichtskarte „Zur Erinnerung an die Kaiserfesttage in Merseburg 1903“ und diese mit zwei fünfzennig-Marken besetzt. Auf die Bemerkung des Vaters, daß ja eine Marke genügt hätte, meinte die angehende Patriotin, für den Kaiser sei das doch wohl zu wenig.

St. Mit Bezug auf den kürzlich erfolgten Verkauf des Ritterguts Blößen sei daran erinnert, daß Blößen einst Eigentum von Kaiser Friedrich II. war, der laut Urkunde vom 4. März 1004 das ihm gehörige Blößen nebst 5 anderen Dörfern dem Bisum Merseburg schenkte. Urkundlich nachweisbar ist Blößen bereits im das Jahr 899 im Zehntverzeichnis des Klosters Hersfeld, wo es Blesin und Blesina heißt. In obiger Kaiserurkunde heißt es Blöziga, in späteren Urkunden: Blözige, Blözige, Blesie und Blesien; der Volksmund nennt es Blesin und kommt damit dem ältesten Namen aus dem Hersfelder Zehntverzeichnis ziemlich nahe. Der Bischof von Merseburg belehnte mit Blößen im 1300 den Grafen Burhard von Mansfeld. In einer Urkunde vom 26. Dezember 1336 wird in Blößen ein fester Hof (curia nuntia) genannt, den der Ritter Grafen von Schönau besaß. Im 16. und 17. Jahrhundert gehörte das Rittergut den Familien Hofe, von Volkfeld, von Breitenbach, von Haugwitz, von Tilmann. Vor der Reformation war Blößen nach Geusa eingepfarrt, dessen Pfarrer dann das Patronatsrecht bis 1737 hatte, wo es der Dompfropf von Merseburg erwarb.

Seit Dienstag Abend hat unsere Rathausuhr wieder einmal ihre Tätigkeit eingestellt und bis zur Zeit, wo wie diese Zeilen schreiben, Mittwoch nachmittag, nicht wieder aufgenommen. Wir Merseburger sind ja an diese Rathausuhr gewöhnt. Komisch aber muß es den Fremden anmuten, wenn er nachts über den hell erleuchteten Marktplatz schreitet, vom Stadtturm die Mitternachtsklingel erklingt und die Rathausuhr mit ihrer flackernden Beleuchtung beharrlich auf 1/6 Uhr zeigt. Hoffentlich ist dieser Streik unserer Rathausuhr gleichzeitig der letzte Streik, den sie dem Publikum spielt, denn die Gelder für eine neue Uhr sind bereits vor 31 Tagen in Höhe von 250 Mark bewilligt worden und so dürfte bald ein vollkommener Ersatz für den alten Zeimer der Rathausuhr besorgen.

Die am Dienstag Abend im „Herzog Christian“ unter der Leitung ihres langjährigen Vorkämpfers, des

Herrn Bankier Paul Fehle, stattgefundenen ordentlichen General-Versammlung der gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg erstreckte sich eines äußerst zahlreichen Besuches. Es waren 26 Vertreter der Arbeitgeber und 90 Vertreter der Arbeitnehmer zugegen. Herr Stadtrat Dietrich wohnte der Versammlung als Gast bei. Namens der Rechnungsrevisoren erlankte deren Obmann, Herr Oekonomiedirektor Sieckner, Bericht und wurde dem Rechnungslager nach Vortrag der Jahresrechnung Entlastung erteilt. Sodann erlankte der Vorsitzende Bericht über die am 24. April 1906 stattgehabte Zusammenkunft der Vorstandsmitglieder der hiesigen Ortskrankenkassen und empfand derselbe namens des Vorstandes den Antrag auf Zusammenfluß sämtlicher Ortskrankenkassen der Stadt Merseburg zu einer gemeinsamen Kasse. Nach reger Debatte wurde einstimmig beschlossen:

„Die Generalversammlung erklärt sich mit dem Zusammenfluß sämtlicher hiesiger Ortskrankenkassen zu einer gemeinsamen Kasse mit der Maßgabe einverstanden, daß sich die anderen Ortskrankenkassen auflösen und deren Mitglieder dann der gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse beitreten.“

Der Vorstand wurde ermächtigt, 3 Mitglieder, 1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer, in die zu bildende Statuten-Beratungs-Kommission zu entsenden. Ein Antrag auf Abänderung des § 5 der Statuten wurde seitens der Antragsteller zurückgezogen, während ein Antrag auf Abänderung des § 52 der Statuten mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Endlich wurde ein Antrag betreffs Genährung ärztlicher Hilfe bei Abwesenheit der Kassenärzte von den Antragstellern aus Zweckmäßigkeitsgründen zurückgezogen, dagegen beschlossen, durch Bekanntmachung in den hiesigen Vorkalblättern die Mitglieder darauf aufmerksam zu machen, daß dieselben, falls bei plötzlichen Unglücksfällen ein Kassenarzt nicht sofort zu haben ist, auch andere ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen können, ohne daß den Mitgliedern dadurch Kosten entstehen. Nach Verlesung des Protokolls wurde gegen 11 Uhr die Generalversammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Scherffs Kinematographtheater auf dem Rulantplatz erfreut sich eines immer mehr steigenden Besuches. In den Nachmittagsvorstellungen gelangen Aufnahmen aus aller Welt zur Vorführung. U. a. ist das Leben in Indien, Durch Eis und Schnee, Im heiligen Lande, Reise durch die Alpen und Besichtigung des Mont Blanc von hohem Interesse. Unter den übrigen Darstellungen verdienen ganz besonders die in den bunten Farben der Natur kolorierten besondere Beachtung. Besonders hervorzuheben ist noch: Das Huhn mit den goldenen Eiern, Die Blumenfer, Lebende Blumen, Die Schmetterlingsrache u. a. m. An aktuellen Nummern werden vorgeführt: Der Ausbruch des Vesuv, Kavalier in Gefahr, Der Niesenband von San Francisco, Neue Marine und Seebilder, Kriegs- und Schlachtenkisten. Daß der Humor nicht zu knapp kommt, dafür sorgen heitere und humoristische Veranbahnungen, Theater, Zauber- und Märchenspiele. Ein Besuch dieser body-interessanten Vorstellungen ist bestens zu empfehlen.

Vereins- und Vergnügungs-Chronik am Himmelfahrtstage. Frühkonzerte finden heute im „Feldschlößchen“ (von 6 Uhr ab) im Kaffeehaus Meuschau (von 1/2 10 Uhr ab) und in der „Reichsfrone“ (von 11 bis 1 Uhr) statt. — Vergnügung halten ab der Turn-Verein „Jahn“ (8. Sitzungsfest) in der „Funkenburg“, der Musik-Verein im „Lugarten“ und der Musiker-Verein „Augusta“ im „Casino“. Preisfesten und Konzert wird im „Lugarten“, humoristische Gesangsforen im „Schützenhaus“ veranstaltet. — Ballmusikanten werden im Gasthof Corbetta, in Apfenrod, Göhlisch und Meuschau (Schmidts Gasthof) abgehalten.

Berichtigung. Nach Mitteilung der meteorologischen Privat-Station von Eduard Klaus hier beträgt die Niederschlagsmenge vom 19. zum 20. d. M. 30,2 Liter Wasser pro Quadratmeter Fläche.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

L. Knapendorf, 22. Mai. Anfolge der mehrfachen Gewitter der letzten Zeit, die fast überall mit reichlichen Niederschlägen verbunden waren, ist auch hier die am Orte vorbestehende „Schwarzzeile“ aus ihren Ufern getreten und hat das anliegende Gelände des troden gelegten Ober-, sowie teilweise auch des Mittelteiles unter Wasser gesetzt. Am meisten dürfen wohl die Hausfrüchte, insbesondere aber der Mais, unter die Einwirkung des Wassers gelitten haben, so daß event. mit einer Neubestellung wird gerechnet werden müssen. Wenn sich auch bei dergleichen elementaren Ereignissen nicht immer solche Ueberflutungen werden verhindern lassen, in diesem Falle konnte aber doch etwas geschehen, die vorkühend geschulderte Kalamität erheblich abzumildern, wenn sich der königl. Domänenfiskus zu einschließen vermöchte, dem ursprünglich 4 Meter breiten Bach durch eine zweckentsprechende Regulierung des Flussbettes

seine ehemalige Gestalt wiederzugeben. Die Unterlassung dieser Maßnahme hat schon im vergangenen Herbst den Büchern sowohl, als auch den anliegenden Plant- und Plantagenbesitzern Grund zu lebhaften Klagen gegeben. Es dürfte kaum nicht wunder nehmen, wenn die geschädigten Wassereigentümer bei dem königl. Domänenfiskus dringend vorstellig würden und ihn veranlassen, durch entsprechende Verbreiterung des Wasserlaufs für genügenden Abfluß der Strömung Sorge zu tragen.

L. Knapendorf, 23. Mai. In der letzten Gemeinderats-Sitzung wurde die hier schon lange erwünschte Anlage einer Fernsprechleitung beschlossen. Es kann dieser Beschluß gewiß nur mit Freuden begrüßt werden, da eine derartige Einrichtung in unserer verkehrsreichen Zeit zu einem geradezu zwingenden Bedürfnis geworden ist. Namentlich ist deren Wert nicht hoch genug zu veranschlagen, wenn es sich beispielsweise um plötzliche Unglücksfälle oder sonstige schwere Erkrankungen handelt, bei denen schnelle ärztliche Hilfe dringend benötigt wird. Hoffentlich wird sich die Polizeiverwaltung dem Gemeindevorstand gegenüber nicht ablehnend verhalten.

L. Groß-Grafendorf, 22. Mai. Das Gewitter am Sonntag Abend hat hier und in der Umgebung beträchtlichen Schaden angerichtet, indem die Feldfrüchte durch Hagelschlag bedeutend gelitten haben. Zum Glück wurde hier nicht die ganze Flur davon betroffen, während aus anderen Dörfern, wie Wanssch, Döhlitz usw. die Höhe des Hagels auf 20 Zentimeter gemeldet und der angerichtete Schaden auf 50 Proz. des Wertes variiert wird.

A. Schafstädt, 22. Mai. Das am Sonntag Abend heraufziehende Gewitter brachte für unser Städtchen neben starkem Hagelschlag einen wolkenbruchartigen Regen mit sich. Die Unge-Strasse hand 500 m weit flusshoch unter Wasser, da der Lauchbach nicht imstande war, die heranströmenden Wassermassen zu fassen. In die Keller, Ställe, ja bis auf den Hausflur drang das nasse Element und zwang einige Besitzer, das bis über die Knie im Wasser stehende Vieh auf anderen Obhöfen unterzubringen. Glücklicherweise ist der Schaden auf den Feldern nicht so groß, wie zuerst angenommen wurde. Am härtesten sind naturgemäß die Roggenfelder in Miltelbüschung gezogen worden, auf denen teilweise die Halme wie genalzt darniederliegen. Bei Groß-Grafendorf stehen keine noch einige tiefer gelegenen Acker gänzlich unter Wasser.

Wetterwarte.

Vorausichtiges Wetter am 24. Mai: Zuerst heiter mit steigender Temperatur. Später zunehmend bewölkt mit Regen und Gemütl. — 25. Mai: Ziemlich warm, wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, Gewitterregen.

Streiks und Aussperrungen.

Weißenfels, 23. Mai. Am mittellochenden Braunkohlengruben waren am 21. Mai d. J. in den Bezirken Oberbühlungen, Halle, Weißenfels, Böh, Mankelwitz, Altensberg und im Königreich Sachsen gelegenen Werken von der Gelambelgesellschaft von 15665 ausständig 4173. — Die Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände (Berlin) prüfte in ihrer Sitzung am Montag eingehend den Verlauf und Verlauf des Arbeitgeber-Verbandes im Mitteldeutschen Braunkohlengruben und kam zu dem Ergebnis, daß der Streik völlig unbedeutend sei. Die Hauptstelle beschloß mit Einstimmigkeit, den vom Streite betroffenen Arbeitgebern die Hälfte der Hauptstelle im ganzen Umfang zuteil werden zu lassen.

Braunschweig, 22. Mai. Die Metallindustrie haben sich mit dem letzten Schreiben der Metallarbeiter im wesentlichen einverstanden erklärt. Es sind nur noch formale Verhandlungen zur einiglichen Einigung nötig. Absehen wird, falls auch in anderen Orten die Aufnahme der Arbeit erfolgt, der Streik beendet werden.

Hannover, 22. Mai. Die hiesige Ortsstelle des deutschen Metallarbeiterverbandes weist in einer scharfen Darlegung die Friedensvorschlüge der Arbeitgeber als entwürdigend zurück.

Frankfurt a. O., 22. Mai. Wie die Frankf. Dörzig. meldet, ist der vom Holzarbeiterverband hier angestrebte Ausfluß beendet. Er ist für die Arbeiter erfolglos verlaufen.

Freiberg (Sachsen), 22. Mai. Seit heute morgen sind hier sämtliche Maler-, Lackierer- und Anstreichergehilfen wegen Lohnfreistreitigkeiten ausständig. Die Arbeitgeber haben beschloßen, sämtliche Gehilfen, die nach drei Tagen nicht zur Arbeit zurückkehren, als entlassen anzusehen.

Stuttgart, 22. Mai. Die Angestellten sämtlicher Buchhandlungen haben ohne Einhaltung der Kündigungsfrist die Arbeit niedergelegt. Der Ausstand umfaßt etwa 1000 Arbeiter und Arbeitnehmer.

Der Ausstand der schlesischen Schiffer hat nunmehr auch Stettin in Milteldeutsche gezogen. Die Boosleute der im dortigen Hafen liegenden Fahrzeuge werden über die Oberredereien haben, wie die „Ober-Zeitung“ meldet, den von Breslau aus erzwungenen Nachschiffen, sich dem Streik der Schiffer anzuschließen, Folge leisten. Es sind etwa 20 Redereien vom Streik betroffen, so daß mehrere Tausend Arbeiter, darunter auch Maschinenisten und Gelehr., in Betracht kommen.

Vermischtes.

* (Zur Feier des 50jährigen Amtsjubiläum des Hofpredigers D. Rogge) fand am Montag um 9 Uhr in der königlichen Hof- und Domänenkammer zu Potsdam ein Festgottesdienst statt, an dem die Familie des Jubilars

...wie die Vertreter der kirchlichen Behörden teilnahmen. Hof- und Garnisonprediger Kessler hielt die Liturgie, der Substitut der Hofprediger über 1. Kourier 1. Vers 3. Begrüßung...

... (Generalbesuch) Auf dem Haderbühlener Damm feierte bei festlichem Schmuck ein Engelhorn. Die Jubiläen, zwei Klause und ein junges Mädchen, ertranken. Die Leiche des einen jungen Mannes konnte geborgen werden.

... (Wegen Herstellung falscher Zweimars und Fünfsiggenstücke) hat die Kriminalpolizei in Polen einen Mann verhaftet. Der Mann trägt sein Gewerbe mit großem Erfolge seit längerer Zeit.

... (Der Möbelhändler Wilhelm Mader) aus Wittenberg, der des Mordes der Frau Vogel beschuldigt ist, wird der H. P. zufolge freigesprochen. Der Mord, in dem man die Leiche entdeckte, wurde noch in dem dortigen Gefängnis nach dem Mord verurteilt. Sie werden in dem Verfahren gegen Mader eine Rolle spielen. In Wittenberg begannen am Sonnabend die Bezeugungsvernehmungen, wozu eine ganze Anzahl Personen geladen wurden, die mit Mader in nähere Verbindung gekommen sind.

... (Aus dem Grubengruben) von Courrières) wird gemeldet: Auf das Gerücht hin, daß Leichen die kürzlich aus dem Bergwerk von Courrièresutage geholt wurden, so gut erhalten seien, daß man annehmen müsse, der Tod sei erst vor kurzer Zeit eingetreten, wurde die Leichenöffnung vorgenommen, welche ergab, daß die Arbeiter an Erschöpfung gestorben sind und am 10. März, dem Tage der Katastrophe, den Tod gefunden haben.

... (Wier Kinder ertrunken) sind im Buecher Tal im Bach. Ein Kind war in den Bach gefallen, die drei anderen sprangen nach, um es zu retten, haben aber ebenfalls den Tod in den Fluten. Die Leichen zweier Kinder sind bereits geborgen.

... (Dem 24-jährigen) wurden in Schläfen bei den letzten Gewittern im ganzen fünfzehn Personen. (Durch ein Automobil überfahren) wurde in der Mülhlerstraße zu Berlin die Witwe Preis aus der Glühbirne Straße, als sie gerade einen Strohhalmwagen bestiegen wollte. Die Verletzungen, die Frau Preis dabei erlitt, waren so schwer, daß sie bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb.

... (Die rätselhafte Milla) auf dem Gute des Kaisers bei Leubitz soll nun völlig aufgeklärt werden. Der Entdecker derselben, der Notar Welter, hat dem Kaiser Vortrag über die bisherigen Funde, die vorgelegt wurden, gehalten. Die Untersuchungen sollen fortgesetzt, die Bauteile, wenn möglich, in der ursprünglichen Form wiederhergestellt werden.

... (Winter im Frühling) In der Schweiz haben Schneefälle und Regenfälle zu ausgehenden Verfallsformen geführt. Die Ernte ist in vielen Gegenden sehr gering. Die Winterernte ist in vielen Gegenden sehr gering. Die Winterernte ist in vielen Gegenden sehr gering.

Feuerwehralarm. Es ist noch keine Aussicht auf Besserung vorhanden. Aus Bern meldet der Draht: Anfolge anhaltender Regengüsse ist der Verkehr auf einer Reihe von Bahnhöfen gestört. Die Flüsse sind hoch angeschwollen. Auf der Wengeralp liegt ein Mann, auf dem Eisergleisler zu drei Meter Höhe an. Die Hügel der Wengeralp können wegen Schmelzwasser nicht fahren.

... (Eine mädchliche Passierhölzer) die 3/4 Stunden anbot, hat am Montag bei Wangerin in Pommern zwei Schoten an Getreide und Wännen angezündet. Die Landbevölkerung sah unter Aufgehört.

... (Das rätselhafte Verbrechen eines Kindes,) das sich dieser Tage in Dittelsbauken in Baden ereignete, hat jetzt eine traurige Aufklärung gefunden. Das ist Monate alte Schändchen der dort anfalligen Bauerwitwe. Die Witwe während der Nachtzeit ein geheimnisvolles Verbrechen begangen, während der Nachtzeit ein geheimnisvolles Verbrechen begangen, während der Nachtzeit ein geheimnisvolles Verbrechen begangen.

... (An der Notwehr) erlosch in Gendel bei Großfarben ein Landwirt seiner Bräuer, der ihn ersticken wollte. Der Streif war wegen eines Mädchens entstanden.

... (Ein Sturm von Motorrad) hat der 23-jährige Sohn des Getreidehändlers Schulze aus Holzdorf bei Berlin seinen Tod gefunden. Er geriet zwischen zwei Fahrwecke, wurde bei der Karambolage auf den Fahrbaum geschleudert und brach das Genick.

Gerichtsverhandlungen.

... Halle, 21. Mai. Wegen Urkundenfälschung wurde vom Kriegsgericht der 22-jährige Leutnant Friedrich v. Götting von Ost-Regiment Nr. 153 in Alenburg mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Überhinh und Entziehung aus dem Heere bestraft. Der junge Offizier war in Vermögensverfall geraten und hatte die Entlassung, um sich in den Besitz von Geldmitteln zu setzen.

... 11. Halle, 19. Mai. (Strafammer) Die hiesige Strafkammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit einer Verleumdung, beantragt durch die Bresse. Der Reaktor des hiesigen „Vollständlers“ Ernst Dümmig hatte in einem Artikel die Bronberger Polizei angegriffen und folgte mit der Spinnmarte „Bourrische Zustände“ versehen. Darin sollte die Verleumdung liegen. Zum Termin waren geladen und wurden vernommen der hiesige Polizeikommissar, 2 Kommissar, mehrere Polizeigewaltigen 1 Gefangenenaufseher, 2 Richter und 2 Frauen. Die vier letztgenannten waren wegen Fingerringverletzung auf der Strafe verurteilt und wegen Fingerringverletzung auf die Strafe verurteilt und wegen Fingerringverletzung auf die Strafe verurteilt.

... Dresden, 20. Mai. Wegen Ermordung und Veranlassung des hiesigen Verleumdungsbeamten Wegner, genannt Hartmann, wurde gestern der Schreiber Arno Hoffmann aus Leipzig-Heuditz vom Schwurgericht zu Dresden zum Tode, sowie zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt.

... Kiel, 22. Mai. Das Kriegsgericht verurteilte den Torpedoboot-Obermaschinistmann Witte, der von der Leiche des aus dem Torpedoboot S. 126 geborgenen Obermaschinisten Weder 61 lb entwendet hatte, zu 2 Monaten Gefängnis und Degradation.

Sport und Leibesübungen.

... Beim Radrennen in Steglitz gewann am Sonntag Didenmann die Goldene Reite. Zweiter wurde Klein, Dritter Glintzer. Sieger im Rennen um das kleine Goldene Rad wurde Darragon. Zweiter wurde Goor, Dritter Schulte.

... Bei den Rennen in Zehlendorf gewann am Sonntag das kleine Goldene Rad Lehmann-Ehrlentzenburg. (Zweiter wurde Stein-Zell) Im Rennen um das Große Goldene Rad wurde Nobi Sieger. (Zweiter war Gungand.)

Neueste Nachrichten.

... Berlin, 23. Mai. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Generalleutnant v. Trotha, Kommandeur der Schuttruppe für Südwestafrika, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zum Disposition gestellt worden. v. Deimling, Oberst mit dem Range eines Brigadefeldwebels, Abteilungschef im großen Generalstab, scheidet mit dem 21. Mai aus dem Heere aus und wird mit dem 22. Mai als Kommandeur der Schuttruppe für Südwestafrika angestellt.

... Kassel, 23. Mai. Eine von 5000 Bauarbeitern besuchte Versammlung beschloß, nicht zu streiken, sondern dem vom mitteldeutschen Arbeitgeberverband für das Baugewerbe am 1. April 1908 zur Verfügung mit Gültigkeit bis zum 1. April 1908 zuzustimmen.

... Paris, 23. Mai. Wie verlautet, wird Graf Witte den russischen Botschafterposten in Rom erhalten.

... Budapest, 23. Mai. Wie verlautet, haben der ungarische Ministerpräsident Bekere und der österreichische Ministerpräsident Prinz zu Hohenlohe dem Kaiser Franz Josef ihre Demission angeboten, der Kaiser aber hat beide Minister angefallen, in der strittigen Frage, ob Zollbinde oder Zollvertrag, neue Verhandlungen zu veranlassen.

... Petersburg, 23. Mai. Der Präsident der Duma Muronjew übergab gestern der „Wladib. Zig.“ zufolge dem kaiserlichen Hausminister die Adresse der Duma mit der Bitte, sie dem Zaren zu überreichen.

... Odeffa, 23. Mai. Die jüdische Bevölkerung ist in großer Angst, da in der ganzen Stadt Proklamationen angeschlagen worden sind, in denen für den 27. Mai Judenbegegnungen angekündigt werden.

Waren und Preisveränderungen.

... Leipzig, 22. Mai. Der 1000 kg Weizen inland, 170-175 ausl., 138-201 hll. Roggen inland, 185-169 ausl., 174-177, polener-brotf., —, hll. Gerste hiesige Braugerste —, Weizen und Futterweizen 126-154, Hafer inland, 171-180, ausl. 174-185, ruhig, Mais amerikanischer 136-140, runder 149-147, Cinnamun 165-180, indischer —, Napsluchsen per 100 kg netto —, Rübsen, rohes, per 100 kg netto ohne Faß, 50,50 lb, ruhig. Weizenmehl 00 25,00. Roggenmehl 01 24,15.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Margarete Hauber Franz Wirth Verlobte. Sterbef. Merseburg. (Weg. Halle.) Himmelfahrt 1906.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Junes und für Handel und Gewerbe haben durch Beschluß vom 28. v. M. den künftigen Regierungsrat Dr. Medemann hier zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung im Regierungsbezirk Merseburg ernannt.

Merseburg, den 11. Mai 1906. Der Königl. Regierungsrat-Präsident. Herr v. d. Neke.

Die diesjährige Gesamtplanung auf der Obstplantage hinter der Gehölz- und Anlagen für, an dem Abhang des früheren Burghardtschen Feldplans vor dem Klauentor und die bezüglichen in der Obstplantage unterhalb der Restauration „Belvedere“ soll am Sonnabend den 26. Mai d. J., vormittags 9 1/2 Uhr, im unteren Nathauskale öffentlich verpackt werden.

Merseburg, den 18. Mai 1906. Die Economic-Deputation.

Logis-Vermietung. Ein freundliches Parterre-Logis, für einzelne Leute passend, ist zu vermieten und am 1. Okt. event. auch schon am 1. Juli zu beziehen. Preis 224 Mk. und 6 Mk. Wägenzins. Unteraltensburg 48.

Kirchenverpachtung.

Die diesjährige Kirchennutzung auf den hiesigen Kommunal-Plantagen und zwar: a) auf der Merseburg-Clobigkauerstraße bis zur Grenze der Merseburger Flur, b) auf dem Gerichtsrain bis zur Landeshüter Chaufee und dem Wege längs der Elternbahn vor dem Klauentor, c) auf der Gehölz- und Anlagen für, an dem Abhang des früheren Burghardtschen Feldplans vor dem Klauentor und die bezüglichen in der Obstplantage unterhalb der Restauration „Belvedere“ soll am Sonnabend den 26. Mai 1906, vormittags 11 Uhr, im unteren Nathauskale öffentlich mit den Meistbietenden verpackt werden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in den gewöhnlichen Dienststunden im Kommunalbureau eingesehen werden. Merseburg, den 18. Mai 1906. Die Economic-Deputation des Magistrats.

Sonnabend den 26. Mai 1906, vormittags 11 Uhr, im unteren Nathauskale öffentlich mit den Meistbietenden verpackt werden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in den gewöhnlichen Dienststunden im Kommunalbureau eingesehen werden. Merseburg, den 18. Mai 1906.

Die Economic-Deputation des Magistrats.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Stütz- und Zierpflanzen-Planung der Gemeinde Schandendorf soll Sonnabend den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Gehölz- und Anlagen für, an dem Abhang des früheren Burghardtschen Feldplans vor dem Klauentor öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung verpackt werden. Schandendorf, den 20. Mai 1906. Der Gemeindevorstand.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu April früher zu beziehen. Paul Ehlerz vorm. Aug. Persl, Markt 21/22.

Der Anhang der Südkirschen

Die der von Schildt-Wolffersdorffschen Stiftung gehörigen Plantage und zwar: a) den östlich vom Wege W der Separationskarte vor der Wärfung liegenden Teil des Planstückes Nr. 60 etwa 5 ha, 18 a, 99 qm, b) den westlich vom Wege W befestigt liegenden Teil des Planstückes Nr. 60 etwa 6 ha, 56 a, 70 qm, c) das Planstück Nr. 72 der Separationskarte von Merseburg, etwa 4 ha, 71 a, 98 qm, d) das Planstück Nr. 2 der Separationskarte von Merseburg etwa 15 ha, 2 a, 72 qm, und die daran grenzende Parzelle vom Plan Nr. 89 12 a 72 qm groß, sollen am Mittwoch den 15. August d. J., vormittags 11 Uhr, im unteren Nathauskale hier vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1912 einzeln oder zusammen öffentlich verpackt werden. Merseburg, den 18. Mai 1906. Der Verwaltungsrat der von Schildt-Wolffersdorffschen Stiftung.

Sonnabend den 26. Mai d. J., nachm. 4 Uhr, im hiesigen Gehölz öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verpackt werden. Der Gemeindevorstand.

Die diesjährige Kirchennutzung der Gemeinde Kößlitz soll Dienstag den 29. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Kößlitzer Gotteshof öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung verpackt werden. Kößlitz, den 22. Mai 1906. Der Gemeindevorstand.

Wohnungshalber 1. Etage zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Parterre-Wohnung, bestehend aus Stube

Kammer und Küche, an einzelne Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen gr. Ritterstr. 25 im Hofe. Wohnungshalber ist eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten sofort oder 1. Juli zu beziehen. Clobigkauerstr. 15. Herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör und Garten, ist sofort zu vermieten und zu beziehen, ebenso der große Keller. Wo? sagt die Exped. d. Bl. Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Bodenkammer und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 290 Mk. H. Ritterstr. 17. Wohnungshalber ist ein herrschaftliches Parterre-Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche und Boden-einrichtung, per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Landwehrstr. 20. Wohnung, 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 350 Mk. Annenstraße 23. Stube, Kammer und Küche per 1. Juli 1906 und 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zum 1. Okt. 1906 zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zum 1. Juni zu vermieten Döbergr. 10. Schlafstelle offen gr. Ritterstr. 17 (Eingang vom Damm). Steuer-Reklamationen empfiehlt Buchdruckerei Th. Rössner, Merseburg, Delgrube 5. Afford-Arbeiter zum Holzjagen werden eingeteilt. Ammendorfer Papierfabrik, Naderweil.

Möbl. Zimmer
 1./6. gefucht. Offerten mit Preis unter
 U 1 2075 an Rud. Woffe, Halle a. S.
Laden Entenplan 2
 nebst Lagerplätzen sofort oder später zu ver-
 mieten. Näheres bei
Paul Schert vorm. Aug. Berl.

Großer Laden
 beste Lage evtl. auch Wohnung zu vermieten.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kleines Haus
 zum Alleinbewohnen, mit Garten, preiswert zu
 verkaufen. Offerten unter „Haus“ an die
 Exped. d. Bl. erbeten.

Gasthof
 ist in der Nähe von Halle a. S. wegen Todes-
 fall zu verkaufen. Preis 55000 Mk. Anzahl.
 10-12000 Mk. Jährl. Bierumlag 425 Dett.
 Näheres Auskunft erteilt **Hermann Diet-
 rich**, West-, Halle a. S., Waageburgerstr. 23.

4-6000 Mk.
 auf ein fleißiges Grundstück an der Weizenste-
 straße als 2. Doppelte gesucht. Die Kapital-
 anlegung ist gut und sicher. Offerten unter
6000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein überzähliges Arbeitspferd
 (sieht zum Verkauf)
Daspig Nr. 16.

Ein gut erhalt. Kinderwagen
 zu verkaufen **Unteraltenufer 38, part.**

**Mehrere Fahren Pferde-
 dinger**
 sind abzugeben **Carl Ulrich jun.**

Zwei Hobelbänke
 sofort zu kaufen gesucht. Off. unter „Hobel-
 bank“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gebrauchtes Fahrrad,
 nur neuestes Modell, für große Figur, zu
 kaufen gesucht.
Merseburg, Markt 4, 1 Tr.

Sanitätskolonne
 der freiwilligen Feuerwehr.
 Freitag den 25. Mai abends 8 1/2 Uhr
Uebung
 in der Turnhalle.
 Das Kommando.

Der Musikverein
 von Merseburg u. Umgegend
 hält heute von nachmittags 3 u. abends
 8 Uhr an sein

Vergnügen
 im Angarten ab. **Der Vorstand.**

Musiker-Verein
 „Augusta“

hält Donnerstag den 24. d. M. (Himmelfahrt)
 von nachm. 3 Uhr und abends 8 Uhr an sein

Tänzchen
 im „Cafino“ ab.
 Freunde und Gönner willkommen.
Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Ordentl. Generalversammlung
 Freitag den 25. Mai 1906 abends 8 1/2 Uhr
 im „Vergn. Cirkular“.
 Tagesordnung:
 1. Rechnungslegung.
 2. Abänderung der Satzungen.
 3. Verbandswahl.
Der Vorstand.

**Außerordentliche,
 Ortsverbands-Berammlung**
 der deutschen Gewerbevereine
 (S.-D.)
 Sonnabend den 26. Mai,
 abends 8 Uhr,
 in **Menzel's Restauration.**
 Die Tagesordnung wird in der Beramm-
 lung bekannt gemacht.
 Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand.

Göhlitzsch.
 Donnerstag (Himmelfahrt) von nachmittags
 3 Uhr ab ladet zum

Jugendball
 persönlich ein
Die Jugend. **S. Brenner, Gastwirt.**

Hirschberg i. Schl.
Hotel Deutsches Haus am Markt.
 Altrenomiert, vorzüglichste Verpflegung, solide Preise, elektr. Licht, Bäder im Hause,
 Telephon, Clubhaus am Bahnhof. Beste Lage im Centrum.

Auskunftei für das Riesengebirge,
 hält sich allen Besuchern des Riesengebirges sowie des herrlichen Hirschberger Tales bestens
 empfohlen. **Besitzer Carl Rössner.**

Nur bis Sonntag den 27. Mai. Auf dem Kulandplatz in Merseburg.
Th. Scherffs (sen.)

Kinematograph-Theater.

**Neu! Neu! Die lebenden, sprechenden, singenden und
 musizierenden Photographien in den herrlichsten
 Farben der Natur! Vorführung in höchster Vollendung.
 Vollständig flimmerfrei!**

**Stündlich Programmwechsel, sodas untenstehende Sensations-
 nummern in Reihenfolge zur Vorführung gelangen.**

Programm.
Donnerstag den 24. Mai, nachmittags 3 Uhr:
 Kinder und Jünger. Clowin Sinney mit den Seelen. Der Brandstifter. Ausbruch des
 Vesuvius und die Folgen der Katastrophe. Wo ist mein Kneifer? Generalfall. Das
 Fuhru mit den goldenen Eiern, prachtvoll koloriert.

Nachmittags 4 Uhr:
 Der lästige Bart. Die Eisenwerke von Gravel. Blinder Mann. Rheinpanorama von Coblenz
 nach Leutersdorf. Frohschlag. Auf in die Sommerfrische. Beim Zahnarzt. Die Affäre
Hennig Berlin-Stettin.

Nachmittags 5 Uhr:
 Große Entdeckung. Feuer an Bord. Das wunderbare Album. Das Grubenunglück in
 Courrières. Die Apache von Paris. Ein wunderbares Kinder-Abenteuer. Die
 lebenden Blumen, wunderbar schön.

Abends 6 Uhr:
 Das Bergwerkleben und Explosion in den Kohlenminen. Beim Dorfbarbier. Drama im Ex-
 prekuzug. Wie Du mir, so ich Dir, oder: Die Waade der Schmetterlinge. Große Kaiserparade
 in Altona. Bettelrat der Reichsminister. Unmöglichkeit der Ehescheidung.

Abends 7 Uhr:
 Kindesliebe bringt viel zu Wege. Nischenbräutchen und Verführung von San Francisco. König
 von Sachsen und Kaiser Franz Josef in Wien. Die verurteilte Hühner. Aufrubr in
 Odesa. Erster Anfang der nächsten Wimmel. Die Affäre Hennig Berlin-Stettin.
 Die drei Pfauen des Mondes. Jollivision.

Abends 8 Uhr:
 Rabys Bob. Die Walfischjagd. 11. Abteilungen. Beim Baden der Kleider herabst. Die
Galereen-Sträflinge. Schindelhäufchen. Die Heidentaten eines Kriminalisten, oder: Die
 Rettung eines Kindes aus den Händen der Mörder.

Abends 9 Uhr:
 Der Photograph. Der Floh als Unfallstifter bei einer Hochzeitfeier. Der Ballstrumpf. Die
Hennig-Affäre Berlin-Stettin. Die drei Pfauen des Mondes. Jollivision. Moderner
 Walzer. Der gefesselte Gatte. Negersöld. Amor hinter den Coulissen. Achtung, mein
 Mann kommt.

Freitag den 25. Mai, nachmittags 5 Uhr:
 Durch Eis und Schnee. Rot kennt keine Skrupel. Nipborer Bauernhochzeit. Feuerwerk.
 Jacko, der gelehrteste Affe der Welt. Große Entscheidungsschachmat der Russen u. Japaner.
 Senzgebäude in Venedig. Winterhort „Tobagonging“. Neger und Polizeibedner. Abenteuer
 und Erlebnisse eines Mondhüchigen.

Abends 6 Uhr:
 Die Flottenmanöver und Kaiser-Flottenparade in der Osee. Stimme des
 Herrn. Sich selbst betriegender Ringkämpfer. Mächtige Einbrecher bei der Arbeit. Das
 Leben in Indien (Niesensfilm). Die Blumenfee. Die Affäre Hennig Berlin-Stettin.
 Die drei Pfauen des Mondes. Jollivision.

Abends 7 Uhr:
 Amerikanische Eisenbahnwäner, oder: Die Entgehung eines amerikanischen Eisenbahn-
 zuges durch die Weichenstellertochter vermindert. Wänerfälle von Clyde. Ein Illusionist.
 Matrosenrevale. Eine Vereinskündigung. Ich will mein Mittag. Fischfang auf offenem Meer.
 Die Perle, oder: Nicobols gelungener Streich. Ein Gate-wahl.

Abends 8 Uhr:
 Fuchs und Kaninchen. Internationales Turnfest. Sturm auf hoher See. Seeräuberei der
 Passagiere. Ein Duell. Das neue Dienstmäddchen. Clefantenn-Buschbäuer. Der gefällige
 Neger. Die Tochter des Schmiedes (Dramma). S. M. der Kaiser in Greifeld. (Einzug,
 Empfang und Dekoration der kaiserlichen Begleitung aus dem l. W. Die Hennig-Affäre Berlin-
 Stettin. Die drei Pfauen des Mondes. Jollivision.

Abends 9 Uhr:
 Ehre des Vaters. Die lustigen Wälfischen. Nach der Hochzeit. Das wunderbare Bienen-
 haus. Die Heidentaten eines Kriminalisten. Charakteristischer Frauenkopfstand. Plastik-
 tänze. Das Schreimäschchenfäufchen. Abenteuer eines Studenten. Das vergaunerte Haus.

Kleine Aenderungen vorbehalten.
 Das Programm für darauffolgende Tage erscheint in den nächsten
 Nummern dieses Blattes.

Preise der Plätze: Loge 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.,
 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., 3. Platz 10 Pf.

Es ladet ergebenst ein **Th. Scherff.**
Bitte dieses Programm auszuschneiden und mitzubringen.

Parbad. Dampf- und Warmbad Vennaciriv. 4.

Schmiedberger Moorbäder, Ruff- u. rdm. Bäder, Richtenadels, Sools,
 Stahl, Schwefel, Kiste, Seifen, Ruffenbampf-Baldbäder. Elektr. Wassermas-
 sänder. Koffeinure Bäder mit künstl. Koffeinure bereitet. Hand- und
 Sfruktionsmasse. Neu eingeführt: **Ruffen-Heilgüßbäder.**
 Vorsichtige Heilerfolge. Prospekt gratis und franco.

Himmelfahrt von 8 Uhr an
ff. Speckkuchen.
Max Joreke, Buegstr.

Meuschau.
 (Schmidts Gasthof).
 Donnerstag den 24. Mai,
 nachmittags 3 und abends 8 Uhr,
Konzert u. Ball,
 ausgeführt von der Merseburger Stadt-
 tabelle (Dir. Fr. Verrel).

Schkopau.
 Gasthof deutscher Kaiser.
 Himmelfahrt
Ausflug nach Schkopau.
 Meine Lokalitäten sind Sonntag von früh
 5 Uhr an geöffnet. ff. Speisen u. Getränke,
 sowie von früh an
Speckkuchen.
 Wozu einladet **L. Berger.**

Angarten.
 Heute und morgen
1. großes Preisfestspiel
 auf der neuen Regelsbahn.
 Kartenverkauf a 50 Pf. bis Freitag abend 8 Uhr.
 Nachmittags von 3 Uhr an
Frei. Konzert.

Tiefer Keller.
 Donnerstag früh
Speckkuchen. **Zech.**

Menzel's Restauration.
 Fluss-Aal in Gelee
 frisch eingelodt.

Schultheiss.
 Am Himmelfahrtstag zum Frühstopp
Speckkuchen.
 Ausfüh von edtem Bäckhainer.

Bürgergarten.
 (Neues Schützenhaus.)
 Empfehle gebrühten Biergarten meine
irdl. Lokalitäten
 nebst Garten und Beranda. Heute,
 Himmelfahrt von früh 5 Uhr geöffnet.
 Hochachtung **Jul. Quellmalz.**

Achtung! Achtung!
Schützenhaus
 Heute von nachmittags 4 und abends 8 Uhr ab
Großes Gastspiel
 der in allen größeren Varietés mit größtem
 Erfolg aufgetretenen
Heerdegen-Duettisten.
 Entree frei!
 Nachmittags
ff. thüringer Koffbratwörter
 von bekannter Güte. **Carl Landgraf.**

Reichskrone.
 Himmelfahrtstag
Frühstopp-Konzert
 von 11 bis 1 Uhr.
ff. Speckkuchen.
 Ragout fin.
Vielseitige Frühstückskarte.
G. Rössner.

Hubold's Restauration.
 Freitag
Schlachtfest.

Ein Portemonnaie
 mit 100 Mk. und 2 Kompons a 50 Mk.
 sind auf dem Wege von Merseburg Markt über
 Köpzig bis Hochbach am 21. Mai verloren
 gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten,
 den Fund gegen Belohnung bei Herrn **Saße**,
 an der Geisel 1, abzugeben.

Ein junger Jagdhund,
 braun, mit weißem Stern auf der Brust, auf
 den Namen „Leo“ hörend, ist Sonntag ent-
 laufen. Abzugeben bei
Alb. Kunth, Landwirt in Köpzigdorf.
 Dem Schäfer **Herrn Thiemann**
 auf Roswert Werder zu seinem 25-jährigen
 Dienstjubiläum (25. Mai) die herzlichsten
 Gratulationen. **Eine Freundin.**

Zur Aufklärung.
 In Nr. 118 des hies. Kreisblattes vom
 22. d. M. gibt Herr **Gugo Hoffmann** hier
 meiner Frau gemüthlos an dem
 Selbstmord seiner Tochter **Bertha**, die im
 Februar d. J. den Tod in der Saale gesucht
 hat und erst kürzlich bei Wölsberg aufgefunden
 wurde. Zur Aufklärung des Mordmordes ist da-
 her mitgeteilt, daß meine Frau das Mädchen
 sofort aus dem Diente entließ, weil sie diese
 erweisen, auch sich nicht nur eines un-
 rechtlichen „Mordmordes“ schuldig gemacht, sondern
 eine ganze Schicksalskette aus dem Leben ge-
 zogen hatte. Da der Vertha Hoffmann trotz
 ihres nicht makellosen Vorlebens leitens meiner
 Frau weder mit einer Anzeige gedroht noch ihr
 sonst zu nahe getreten worden ist, so mügen
 wohl andere „Berühmte“, welche die Frucht
 von ihrem Vater, aber nicht „berühmtes“
 „Erbegeld“ sie veranlaßt haben, ihren Leben
 ein gemüthliches Ende zu machen.
Otto Götzke, Fischhermeister.

Berechtigter Redaktion, Druck und Verlag von Th. Scherff in Merseburg.

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich: Bei Abholung von den Postämtern 1 Mk., monatlich 33 Pf.; durch die Postträger und die Post bezogen 1,20 Mk., durch den Postboten ins Haus 1,22 Mk. Vierteljahrspreis 5 Mk. Erscheinung vierteljährlich 8 mal vorzugsweise halbes 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen; in den Postämtern am Tage vorher ebenfalls 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
3 seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
3 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeitspalt oder deren Raum 8 Pf. für zwei Spalten 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinste Anzeigen 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden nur unserer Geschäftsstelle (sowie sämtlichen Annahmestellen) entgegengenommen.
Kaufdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet.
Für unentgeltliche Einblendungen wird keine Gewähr übernommen.

№ 120.

Donnerstag den 24. Mai 1906.

32. Jahrg.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nr. unseres Blattes erst Sonnabend d. 26. Mai. Die Expedition.

Flotten-Angelegenheiten.

Die gesamte Linke des Reichstags, einschließlich der nationalliberalen Fraktion, hat bei der in voriger Woche erreichten endgültigen Annahme des Flottengesetzes, durch welches Deutschland binnen 10 Jahren dahin gelangen wird, 55 Kriegsschiffe schwimmen zu lassen, gewiß vorausgesetzt, daß damit alles Wünschenswerte und Notwendige bewilligt sei. Aber weit gefehlt. Der bald darauf in Hamburg zusammengetretene Deutsche Flottenverein erklärte in allen Tonarten, daß noch lange nicht genug geschieden, und nahm eine Resolution an, welche sich in entscheidender Weise dahin ausdrückt, daß mit der Annahme der Flottenvorlage die Ziele des Flottenvereins noch nicht erreicht seien, das Vaterland von dem Besitz einer starken Flotte sich noch weit entfernt befände und der Verein auf eine Herabsetzung des Lebensalters der Linienfahrzeuge und Kreuzer drängen müsse. Das heißt also: die Schiffe sollen schon zu einer Zeit durch neue ersetzt werden, in der sie noch gut und brauchbar sind. Man darf sich nicht darüber wundern, da man im Flottenverein von der Nichtigkeit des vom General Keim einst aufgestellten Satzes überzeugt ist: „Wenn sich ein Bedürfnis geltend macht, so ist auch stets das Geld zu seiner Befriedigung vorhanden.“ Das Analogon dazu ist der bekannte ältere Satz: „Wenn Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand dazu.“ Es ist eine förmliche Durchgängerei, die sich hier zeigt. Darin wird auch der Hauptgrund des Unmuthes liegen, daß der Staatssekretär des Marineamtes seinen Vertreter nach Hamburg geschickt hatte und daß der Kaiser das Begrüßungsgramm der Generalversammlung nur mit Worten des Dankes für das „treue Gedenken“ beantwortete, ohne auch nur ein Wörtchen der Anerkennung der Bestrebungen des Vereins anzuschließen.

In dem Gebahren des Flottenvereins müssen aber noch andere Intoreffekten zu Tage getreten sein, was aus einer sehr bemerkenswerten Ansprache des Admirals Prinz Heinrich von Preußen hervorgeht, der zum Besuche der Generalversammlung geladen war, sich aber nach Beendigung seiner Rede wieder entfernte. Der Prinz kennt jedenfalls alle Verhältnisse und Vorgänge im Flottenverein aufs genaueste. Infolge dessen hatte er Stoff zu einer recht herben Strafpredigt. Er bedauerte, daß das Sprichwort „so viel Köpfe, so viel Sinne“ beim Flottenverein zutrefte, daß man das „Ich“ nicht zum Opfer bringe, daß die Reibungen in persönlicher und korporativer Natur nicht zu Ende gehen und bundesstaatliche sowie konfessionelle Unterschiede sich geltend machen usf. Der Flottenverein nahm diese Kritik dem Prinzen jedoch nicht im mindesten übel, sondern sollte gerade den schneidigsten Stellen enthusiastischen Beifall. Aus den Versicherungen mehrerer Redner ging hervor, daß der Flottenverein seiner Agitation das Verdienst der Annahme der Flottenvorlage durch den Reichstag zuschreibt und daß er daraus den Schluß zieht, daß er durch eine kräftige Fortsetzung dieser Propaganda auch das noch Fehlende erreichen werde.

Nach einer neueren Presseaussage eines unserer sachmännischen Vertreter der Flotteninteressen brauchen wir bei weitem keine so große Seewehr, wie England, um diesem in der Nord- und Ostsee gemachden zu sein. Warum? Weil die britische Flotte über alle Meere zerstreut sei, während die unsrige in den heimischen Gewässern konzentriert sein wird. Ganz richtig ist diese Argumentation jedoch nicht. Denn auch die deutsche Flotte hat Kolonien und die nach

allen Erdteilen fahrenden deutschen Handelsschiffe zu schützen — letzteren Zweck spricht man ja ihr vornehmlich zu — und überdies soll sie, nach einem bekannten Ausspruch des Kaisers, gewissermaßen überall dabei sein, wo was los ist. Aber in London schrieb man jenen deutschen Hinweis sich sofort hinter die Ohren und es hat England mit Frankreich eine Vereinbarung getroffen, durch welche es ersterem ermöglicht wird, den größten Teil seiner Geschwader in der Nordsee und dem Kanal dauernd in Bereitschaft zu halten. Auch in diesem Punkte zeigt es sich, von welch ungeheurem Vorteil es für England ist, daß es die einem Bündnis gleichkommende entente cordiale mit Frankreich abgeschlossen hat. Nach dem neuen Abkommen wird die kaiserliche Flotte der Hauptsache nach im Mittelmeere konzentriert werden und den Schutz der dortigen englischen Interessen übernehmen, so daß England seine harte Mittelmeerflotte zum Dienste an der heimatischen Küste zurückbeordern kann. Aber auch in Ostasien könnte England seine Geschwader, bis auf wenige Schiffe, zurückziehen, da es dort weder von Frankreich, noch von Japanische Verbänden alles im Einvernehmen mit den britischen Verbänden besorgen wird.

Die jetzt im Werke begriffene Auseinandersetzung Russlands und Englands über die diversen asiatischen Fragen, in denen sie bisher Gegenfahrlager waren, muß auch dazu beitragen, eine Konzentration der englischen Flotte in der Nordsee zu ermöglichen, da der Fall, zur Verteidigung Indiens Truppen dahin schicken zu müssen, für lange Zeit vollständig ausgeschlossen wird, ganz abgesehen davon, daß es Japan vertragsmäßig übernommen hat, Indien vor den Russen zu schützen. Man sieht, die Gegner bleiben uns nicht schuldig, alle unsere Anstrengungen und Berechnungen wissen sie mit darauf passenden Maßnahmen zu beantworten. Es gibt eben hinter den Bergen und jenseits der Meere auch Leute, welche denken und handeln.

Das Zustandekommen des Schulunterhaltungsgesetzes

auf Grund des am Dienstag von den Nationalliberalen gestellten Vermittlungsantrages zu § 40, der auch von dem Minister als eine Brücke zur Verständigung bezeichnet wurde, wird im preussischen Abgeordnetenhaus allgemein als wahrscheinlich betrachtet. Die neugefundene Formulierung beläßt denjenigen Gemeinden, die bisher schon das Recht der Anstellung der Retoren besaßen, dieses Wahlrecht in dem bisherigen Umfang und konfirmiert für die



hierüber wesentlich anders denken als die nationalliberale Landtagsfraktion. Das Zentrum hält, getreu seiner dilatorischen Taktik, mit der Befähigung seiner endgültigen Stellung bis zur dritten Lesung zurück. Für die letzte Entscheidung wird das Zentrum aber keinesfalls in Frage kommen, da die drei Kompromißparteien auch sich selber eine große Mehrheit für die Vorlage stellen werden. Als grundsätzliche Gegner der Vorlage kommt leider nur das kleine Häuflein der Freisinnigen in Betracht, in deren Namen am Dienstag die Abgg. Cassel und Ernst entsprechende Erklärungen abgaben. Man nimmt an, daß die zweite Lesung noch in dieser Woche zu Ende gehen wird, da sich die rechte Seite des Hauses, wie jetzt schon erkennbar war, in der Diskussion ostentativ zurückhält.

Aus Russland.

Auf der Tagesordnung der Montag-Sitzung des russischen Parlaments stand die Formulierung der Interpellation des Ministers des Innern. Der polnische Abg. Chruschowski meinte, es bleibe nichts anderes übrig, als die Interpellationen wegen der zahllosen Verhaftungen und Verbannungen alltätlich wie Gebet zu wiederholen. Fast sämtliche Abänderungsanträge wurden abgelehnt. Vor der Abstimmung ergriß der Reichskontrolleur Schwanowitsch das Wort als erster Minister, der in der Rede zum Ausdruck brachte, daß der Minister des Innern, Stolypin, die feste Absicht gehabt habe, bei der Formulierung der Interpellation anwesend zu sein, er sei auch um 3 Uhr in der Duma eingetroffen, habe sich aber wieder entfernt, weil die Debatte über die Kommissionvorlage sich so lange hinzog. Der abwesende Minister werde aber von der Interpellation Kenntnis nehmen. Der Reichskontrolleur befähigte die in der Interpellation erwähnten Tatsachen nicht, bestritt sie aber auch nicht, sondern nahm nur das Faktum der Interpellation zur Kenntnis. Die Duma nahm darauf einstimmig die beantragte Fassung der Interpellation an.

Im Hause herrschte augenscheinlich der Entschluß, sich nicht auf neue Debatten über die Adresse an den Zaren einzulassen. Das ging auch aus einem Zwischenfall hervor, der sich nach der Erklärung des Dumapräsidenten Murozow betreffend die Vorlage der Adresse ereignete. Der Deputierte Kornilow sprach die Ansicht aus, man dürfe es für überflüssig ansehen, den Erlass einer Amnestie von oben her zu erwarten, und schlug vor, als ersten Punkt der Tagesordnung den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Freilassung aller politischen Gefangenen zu beraten. Da der Entwurf dieses Gesetzes bereits verteilt sei, so sei die Prüfung innerhalb kurzer Zeit möglich. Hierauf erklärte der Präsident, daß ihm dieser Entwurf unbekannt sei. Als ihm jedoch die Verteilung des Entwurfes von mehreren Seiten bestätigt wurde, bemerkte der Präsident, daß dann die Verteilung vielleicht von privater Seite, jedoch nicht vonseiten der Duma erfolgt sei, denn in diesem Falle hätte der Entwurf der Duma durch eine Anzahl ihrer Mitglieder vorgelegt, darauf durch eine Sonderkommission ungearbeitet und erst dann an die Deputierten zu Verteilung gebracht werden müssen.

Die Amnestiefrage bildete u. a. den Inhalt eines Artikels Suworins, welcher zu gleicher Zeit die von den Dumamitgliedern Roditschew und Stakowitsch in der jüngsten Nachsitzung der Duma gegebenen Ausführungen beleuchtete. Suworin protestierte gegen die Anarchie und die Wortbrüche als System, gegen die Verteilung der Verbrechen vom politischen Standpunkte. Jeder, der den revolutionären Parteien nicht angehöre, müsse sich dagegen auflehnen. Man müsse auch der Duma mitteilen, daß sie ein Verbrechen gegen Russland und das russische Volk begehe, wenn sie Abgeordneten zusähe, die es fertig brächten, wie Bilatus ihre Hände in Unschuld zu waschen. Suworin erklärte, daß die Duma indirekt der Taktik